INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



Die Zukunft im Blick

Lebensraum
Interview: Der Weg durch die Krise
Seite 6

Lebensraum
Fokus Innsbrucker Soziale Dienste
Seite 14

Lebensraum
Neue Phase für Schulen
Seite 16

ÖSTERREICHISCHE POST AG | 3112 ST. PÖLTEN | RM 00A020002 K | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

Josef ‚Joschi' Sailer,
Hotel Sailer, Innsbruck

Raiffeisen
Meine Bank

»Unser Bankberater hat gleich nach dem Shutdown angerufen.«



124 Jahre lang hatte das Sailer keinen einzigen Tag zu. Dann kam der 16. März und die Notwendigkeit, erstmals ein Schloss an der Haustür anzubringen. Einen Tag später habe ihn bereits sein Bankberater angerufen, erzählt Joschi Sailer, der als mittlerweile vierter Josef in Folge den traditionsreichen Gasthof führt. Im Gegensatz zu manch anderer Ankündigung sei hier alles schnell und unbürokratisch abgelaufen. „Eine große Erleichterung in einer so herausfordernden Zeit." **#gemeinsamschaffenwirdas**

www.raiffeisen-tirol.at

Foto: Raiffeisen/Aria Sadr-Salek

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker!


© CHRISTIAN FORCHER

Ich möchte damit beginnen, Ihnen allen Danke zu sagen. Danke dafür, dass Sie in den letzten Wochen so gut mitgemacht haben, so gut mitgedacht haben und alles getan haben, um eine schnelle, eine unkontrollierbare Verbreitung von Covid-19 zu vermeiden.

Das war nicht einfach. Das war auch schmerzhaft. Zum Beispiel den eigenen Kindern zu sagen, dass sie nicht auf den Spielplatz dürfen, dass sie ihre FreundInnen nicht treffen können, dass ein Besuch bei den Großeltern nicht möglich ist – und das alles ohne selbst genau zu wissen, wie es weitergeht.

Aber Sie haben es geschaftt!

Wir haben diese erste Phase der Unsicherheit – im „Krisenmodus" sozusagen, in dem alles durch diese Krise bestimmt wird – bewältigt.

Die Krise ist noch nicht vorbei, aber es ist jetzt Zeit, unser Leben wieder in Schwung zu bringen. Wir haben gelernt, was es braucht, um das Virus in Schach zu halten, und das wird uns auch noch eine längere Zeit begleiten: Hände waschen, Abstand halten, Maske tragen und aufeinander schauen.

Dieses Aufeinander-Schauen, das ist besonders wichtig. Es ist der Grund, warum wir jetzt wohlüberlegt und bedacht vorgehen und einen Schritt nach dem anderen setzen. Jetzt in dieser sensiblen Phase, wo wir gerade beginnen, uns von den Einschränkungen, die uns diese Krise auferlegt hat, zu befreien, dürfen wir nicht stolpern.

Aber wissen Sie was: Die letzten Wochen haben mein Vertrauen in uns gestärkt. Wir sind recht trittsicher und finden bestimmt gemeinsam den Weg aus dieser Krise.

Mit herzlichen Grüßen



Bürgermeister Georg Willi


© V.LERCHER

Das Titelfoto
Innsbruck erwacht. Seit März beschäftigt die Covid-19-Krise ganz Österreich intensiv. Verkehrsbeschränkungen und ein weitgehender Stillstand des öffentlichen Lebens haben das gesellschaftliche Leben verändert. Durch den Rückgang der Neuinfektionen sind nun stufenweise Öffnungen möglich. Wie Innsbruck durch die Krise kam und kommt, ist Inhalt der Mai-Ausgabe.

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats 4
Die Krise in Innsbruck 6
Wie geht's jetzt weiter 8
Kulturelles Leben nach Covid 19 12
Risikogruppe SeniorInnen 14
Schulbetrieb und Betreuung 16
Maßnahmen für die Wirtschaft 18
Studieren unter besonderen Umständen ... 20

Politik & Stadtverwaltung

Themen der Stadtregierung 2020 22
Bauarbeiten in der Altstadt 23
Standpunkte & Fraktionen 24

Stadtleben

Aus dem Landestheater 29
Aufforstung Arzler Alm 32
Kampagne „Mögen Sie Würmer" 33
Vorsichtsmaßnahmen für Ältere 34

Rathausmitteilungen

Geburten 36
Eheschließungen/Verpartnerungen 37
Sterbefälle 38

Stadtgeschichte

Thema Kriegsende 42
Innsbruck vor 100 Jahren 44

Not- & Wochenenddienste 46



© M. FREINHOFER

Ding ...

Der Schutz der MitarbeiterInnen sowie der BürgerInnen ist dem Magistrat Innsbruck wichtig. Deshalb wurden 3.600 wiederverwendbare Mund-Nasen-Schutzmasken angeschafft – je zwei pro MitarbeiterIn – aus 100 Prozent zweilagiger Baumwolle, die mit 60 Grad gewaschen werden können. Erzeugt wurden diese von einem Tiroler Unternehmen. Der Aufdruck #bleibtgesund signalisiert das Ziel, das von der Stadt Innsbruck für die Zukunft ausgegeben wird. KR

... des



Notruf ...

Für Störungen und Schäden außerhalb der Geschäftszeiten hat die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) für ihre KundInnen eine Notruf-Hotline eingerichtet. Unter der Nummer +43 512 4004 555 können sich MieterInnen der IIG von Montag bis Donnerstag zwischen 16.30 und 7.30 Uhr des Folgetages sowie am Wochenende von Freitag, 12.00 Uhr, bis Montag, 7.30 Uhr, und an Feiertagen bei Störungen oder Gebrechen in den Wohnhäusern melden. Im Bedarf, also bei Schäden, für die die Vermieterin/der Vermieter verantwortlich ist, wird dann ein Stördiensteinsatz veranlasst. AD



© ERIK WINTER

Kreidekunst ...

Um in diesen herausfordernden Zeiten auf sich aufmerksam zu machen, hat sich die Kaufmannschaft in Wilten etwas Spezielles einfallen lassen. Vor den Eingängen der geöffneten Geschäftslokale schmücken nun kreative Kreidezeichnungen die Gehsteige. Die charmanten Hingucker sollen einerseits zum Besuch in die Geschäfte einladen und andererseits das Wiltener Straßenbild ein Stück bunter machen. AD

Monats

Projekt ...

Am 25. März hätte im openspace.innsbruck Michelle Schmollgrubers Ausstellung „Feigenbaumszenario 1.0 – eine fotografische Rauminstallation" eröffnet werden sollen. Aufgrund von Covid-19 musste dies abgesagt werden. Der Leiter des openspace.innsbruck, Charly Walter, und die Künstlerin haben sich dazu entschieden, die Präsentation der Arbeit in den öffentlichen Raum zu verlegen. Bis einschließlich 30. Mai ist das Kunstprojekt an der Fassade des openspace.innsbruck in der Mentlgasse 12b zu sehen. KR



© M. SCHMOLLGRUBER

Köpfe ...



© V. LERCHER

Dr. Robert Schöpf

Als Leiter der Magistratsabteilung III und als Baudirektor der Stadt Innsbruck ist Robert Schöpf für eine Vielzahl an Ämtern des Stadtmagistrats zuständig. In den vergangenen Wochen leitete der gebürtige Schwazer das Sachgebiet S4 – Versorgung im Lagezentrum Magistrat. Er und sein Team sorgten etwa für das Bereitstellen von medizinischem Bedarfsmaterial in Kliniken, Wohn- und Pflegeheimen bzw. für niedergelassene Arztpraxen. Auch die Verpflegung der städtischen MitarbeiterInnen im Rahmen der Corona-Krise gehörte zu seinem Aufgabenbereich. MF



© M. FREINHOFER

Martina Höllrigl

Bekanntheitsgrad und Standortattraktivität der Tiroler Landeshauptstadt zu steigern sowie die „Marke Innsbruck" weiter zu entwickeln, sind die Ziele der Innsbruck Marketing GmbH. Martina Höllrigl arbeitet seit 19 Jahren als Assistentin der Geschäftsführung bei der städtischen Tochtergesellschaft. Während der intensiven Phase rund um Covid-19 unterstützte sie gemeinsam mit anderen städtischen MitarbeiterInnen die telefonische Gesundheitsberatung 1450 der Leitstelle Tirol und beantwortete seit 17. März viele Anfragen besorgter BürgerInnen. MF



© SHUTTERSTOCK.COM

Daumen hoch

Zum heurigen Osterwochenende haben sich die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) und die Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) etwas Besonderes einfallen lassen: Mit der Aktion „Blumen für BewohnerInnen" wurden den MieterInnern von IIG-Wohnungen und den SeniorInnen in den Wohn-und Pflegeheimen der ISD heuer blühende Ostergrüße überbracht. Durchgeführt wurde die Initiative gemeinsam mit den GärtnerInnen und FloristInnen der Markthalle Innsbruck, die aufgrund der Covid-19-Krise wirtschaftlich stark betroffen sind und damit unterstützt wurden. KR



Stabsarbeit im Lagezentrum Magistrat: Bürgermeister Georg Willi im Gespräch mit Branddirektor Helmut Hager.

© M.F.REINHOFER

Eine Stadt im Krisenmodus

Seit Mitte März hält die Covid-19 Krise unsere Gesellschaft auf Trab. Viele Entscheidungen, die vor Kurzem noch unvorstellbar waren, haben das gewohnte Leben vieler BürgerInnen verändert.

Innsbruck war und ist als Landeshauptstadt und Ballungsgebiet im Zentralraum Tirols besonders gefordert. Lange Zeit durfte sich niemand ohne triftigen Grund außerhalb seiner Wohnumgebung bzw. seines Wohnumfelds bewegen. Als Ausnahmen zählten nur berufliche Gründe, die medizinische Versorgung und die Versorgung der Grundbedürfnisse. Das Verlassen der eigenen Wohnumgebung war auf ein zeitlich und örtlich unbedingt notwendiges Minimum zu beschränken. Innerstädtisch gern genützte öffentliche Orte wie Parkanlagen, Inn- und Sillpromenaden sowie Spielplätze und Hundewiesen waren einige Zeit gesperrt. Dasselbe galt auch für Wanderparkplätze. Das Leben machte sozusagen eine Pause. Bis auf Weiteres bleiben auch Veranstaltungen und größere Menschenansammlungen untersagt.
Innsbruck informiert hat bei Bürgermeister Georg Willi nachgefragt, wie er selbst die Situation erlebt und welche Perspektiven er für die kommende Zeit sieht.

Noch in der Märzausgabe von Innsbruck informiert ging es um Krisenmanagement. Mitte März war klar, dass Covid-19 eine Krise mit neuer Qualität darstellt. Wann war Ihnen das erste Mal bewusst, dass dies eine sehr fordernde Zeit wird?

Die Woche vom 9. März begann noch normal mit der Bürgermeistersprechstunde im Treibhaus. In den nächsten Tagen wurde das Thema immer präsenter. Vor dem Eindruck der Nachrichten aus Italien konnte man spüren, wie die allgemeine Nervosität zunahm. Ab 12. März war die Zahl der Veranstaltungsabsagen schon groß und spätestens dann war klar: auch Innsbruck wird von der Corona-Krise betroffen sein und das mindestens bis zum Sommer.

Welche Maßnahmen wurden gesetzt, um der Krise im Sinne der Abschwächung der Auswirkungen für die Stadt Innsbruck zu begegnen?

Das Wichtigste war, die Ausbreitung des Virus rasch in den Griff zu bekommen. Deshalb haben wir uns dazu entschieden, zu den Maßnahmen des Bundes nicht nur die strengere Verordnung des Landes („Gemeindequarantäne") mitzutragen, sondern in der Stadt mit der Sperre der Inn-/Sillpromenade und der Parks noch nachdrücklicher vorzugehen. Das Rathaus wurde auf Notbetrieb umgestellt, wobei sichergestellt wurde, dass alle relevanten Stellen und Stäbe reibungslos arbeiten konnten. Am meisten gefordert war und ist das Gesundheitsamt, wo Unglaubliches geleistet wurde. Zumindest für jetzt geben uns die Zahlen recht – Innsbruck hat diese erste Etappe gut gemeistert. Jetzt versuchen wir das Stadtleben Schritt



für Schritt hochzufahren, ohne das bisher Erreichte zu gefährden.

Welche organisatorischen Planungen wurden in diesem Zusammenhang gesetzt?

Die größte Herausforderung war, den Rathausbetrieb und die städtischen Beteiligungen wie Innsbrucker Kommunalbetriebe, Innsbrucker Verkehrsbetriebe, Innsbrucker Soziale Dienste u. a. so zu gestalten, dass es immer wenigstens eine „Rückfallsebene" gab, so dass Erkrankungen und daraus folgende Quarantänemaßnahmen aufgefangen werden können.

Wie liefen die Entscheidungswege, wo laufen alle Fäden zusammen?

Das regelt die Verordnung über die Gemeindeeinsatzleitung. Gemeindeeinsatzleiter bin ich selbst. Leiter der Stabsarbeit ist Elmar Rizzoli mit seinem Team. Er arbeitet zurzeit im Landhaus, wo alle Fäden zusammenlaufen.
Im Rathaus wurden alle Aktivitäten im Lagezentrum koordiniert. Alle Entscheidungen wurden von Vizebürgermeister Johannes Anzengruber und Branddirektor Helmut Hager, der die Funktion des Leiters Stabsarbeit inne hat, gemeinsam mit mir getroffen.

Welche Erfahrungen nehmen Sie aus dieser Krise, die unser Leben nach ExpertInnenmeinung noch einige Zeit beschäftigen wird, mit?

In der Krise lernt man Menschen sehr gut kennen. Wie solidarisch, einsatzbereit, belastbar, kreativ sind sie? Ich bin erstaunt und dankbar, was alles möglich ist, wenn Menschen zusammenrücken, obwohl sie Abstand halten müssen.

Welchen Einfluss hat die Krise auf das Stadtbudget? Von anderen Landeshauptstädten in Österreich hört man, dass mit den geplanten Budgets nicht mehr gearbeitet werden kann und viele Projekte zeitlich nach hinten verschoben werden müssen.

Das Stadtbudget muss „Federn lassen". Es wird weniger Einnahmen geben und wir werden manches Unvorhersehbare finanzieren müssen. Das bedeutet, Prioritäten setzen und manches muss warten. Leider!

Welche Botschaft haben Sie für die InnsbruckerInnen?

Erst einmal heißt es noch durchhalten, die Krise ist noch nicht vorbei. Langfristig aber, so hoffe ich, nehmen wir – allen Schwierigkeiten, Einschränkungen, Verlusten zum Trotz – die positiven Erfahrungen mit: den Zusammenhalt, das Aufeinander-Schauen, den Blick für das Wesentliche.

Das Interview führte Katharina Rudig.

NACH DER KRISE – SO GEHT'S WEITER

Bildungseinrichtungen: Schrittweise Öffnung

Am Montag, 4. Mai, hat die etappenweise Öffnung der Schulen mit der Rückkehr jener SchülerInnen in Österreich begonnen, die heuer ihre Matura ablegen oder ihre (Lehr-)Abschlussklasse absolvieren. Auch die Lehrlinge im letzten Berufsschuljahr haben wieder Präsenzunterricht und schließen ihre Ausbildung dann sukzessive ab. Zwei Wochen später, am Montag, 18. Mai, ist die Öffnung für schulpflichtige Kinder vorgesehen. Das umfasst alle Klassen der Volksschulen, der städtischen Mittelschulen, der AHS-Unterstufe und der Sonderschulen sowie alle Deutschförderklassen.

Am 3. Juni sollen schließlich – vorbehaltlich gleichbleibender Infektionszahlen – alle SchülerInnen der weiteren Schulstufen in den Schulbetrieb zurückkehren. Das betrifft alle weiteren Klassen der Sekundarstufe II und alle Klassen der Polytechnischen Schulen.

Weitere Informationen auf der Website des Bildungsministeriums unter www.bmbwf.gv.at
Mehr zu den städtischen Bildungseinrichtungen und zur Sommerbetreuung auf Seite 16. AS

Quelle: Etappenplan Schulöffnungen, BMBWF, 24. April 2020

Innsbruck-Hilft-Hotline

Darf ich mich mit meinen FreundInnen zum Spazierengehen treffen? Kann ich am Sportplatz Fußballspielen? Wer hilft mir bei Erledigungen und wie kann ich mich weiterhin schützen? Nach wie vor fühlen sich viele BürgerInnen aufgrund der geltenden Verkehrsbeschränkungen verunsichert. Verbote und Einschränkungen werden je nach Situation geändert, aufgehoben oder angepasst. Um den Unsicherheiten und Unklarheiten, die dadurch entstehen können, entgegenzuwirken und um gesicherte Informationen zu erhalten, können sich BürgerInnen ab sofort bei der „Innsbruck-Hilft-Hotline" unter **+43 512 5360 6120** erkundigen. Bei Fragen rund um Covid-19 oder die Freiwilligenhilfe kann man sich von Montag bis Donnerstag, 8.00 bis 17.00 Uhr, und freitags, 8.00 bis 12.00 Uhr, an die Hotline wenden.

➜ Nach wie vor wird über die „Innsbruck-Hilft-Hotline" auch die koordinierte Freiwilligenhilfe für alle, die Unterstützung bei Erledigungen benötigen oder helfen möchten, organisiert. AD

Was tut sich in den Stadtteilzentren?

Auch wenn die Räumlichkeiten der drei Stadtteilzentren aktuell geschlossen sind, bleiben die MitarbeiterInnen in der Bienerstraße, in Wilten und in der Reichenau für Anliegen und Fragen via Telefon oder E-Mail erreichbar. Aber auch darüber hinaus hat sich das Team der ISD-Stadtteilzentren verschiedene Angebote, die zum Mitmachen einladen, überlegt. So herrscht etwa bei den offenen Buchtauschregalen ein ständiges Nehmen und Geben. Damit das so bleibt, wird weiterhin dazu aufgerufen, ausgelesene Bücher dort abzugeben – und natürlich wieder neue mitzunehmen. Dabei gilt, unbedingt entsprechende Schutz- und Hygienemaßnahmen einzuhalten.
Wer außerdem seine kreativen Werke und Stücke mit der Öffentlichkeit teilen möchte, kann diese via E-Mail als Foto schicken oder direkt an den Bürotüren der Stadtteilzentren abgeben. Das Team freut sich darauf, die einladenden Fensterflächen damit bunt und lebendig zu schmücken. Auf den Facebook-Kanälen der Stadtteilzentren werden außerdem sportliche Fitness- und Yogavideos sowie regionale Online-Einkaufsmöglichkeiten geteilt. Wer selbst Ideen und Angebote teilen möchte, kann die Seite auch gerne als Plattform nutzen.
Nähere Infos und Neuigkeiten sind online unter www.stadtteilzentrum-wilten.at und www.stadtteilzentrum-reichenau.at zu finden. AD

Stadtteilzentrum Bienerstraße
Bienerstraße 10/801
E-Mail: m.konzett@isd.or.at
Tel.: +43 664 800 937 460

Stadtteilzentrum Wilten
Leopoldstraße 33a
E-Mail: info@stadtteilzentrum-wilten.at
Tel.: +43 664 800 937 660
ISD - Stadtteilzentrum Wilten

Stadtteilzentrum Reichenau
Radetzkystraße 41
E-Mail: p.klumpner@isd.or.at
Tel.: +43 664 800 937 760
Campagne – Temporäres Stadtteilzentrum Reichenau

Stufenweiser Normalbetrieb im Rathaus

Der Notbetrieb im Stadtmagistrat wurde mit Anfang Mai aufgehoben und ein phasenweiser Normalbetrieb eingeführt. Alle Dienststellen des Rathauses sind wieder wie gewohnt vor Ort besetzt und damit auch telefonisch und per Mail erreichbar. Homeoffice wird allerdings im Sinne der Entflechtung der MitarbeiterInnen-Teams und der Risikominimierung vor Ansteckungen weiter ein Thema sein. Mund-Nasen-Schutz ist zwingend vorgeschrieben, die Reinigung des Rathauses wird zudem verstärkt. Ab 11. Mai ist der Magistrat auch wieder für BürgerInnen im Rahmen des Parteienverkehrs zugänglich. Die Verwendung eines Mund-Nasen-Schutzes, ein eigenes Leitsystem, Einlasskontrollen, die Beschränkung der Eingänge und die bestmögliche Steuerung des BürgerInnenkontaktes über Terminvereinbarungen gelten hier als Vorgaben. KR

Sichere Mobilität mit den IVB

Die meisten Wege durch Innsbruck dienten in den vergangenen Wochen der eigenen Grundversorgung, der Unterstützung anderer oder dem Weg vom und zum Arbeitsplatz. In dieser Zeit waren die öffentlichen Verkehrsmittel der IVB (Innsbrucker Verkehrsbetriebe) nach Samstagfahrplan unterwegs. Seit 4. Mai fahren die IVB-Linien wegen der verstärkten Nachfrage nach Ferienfahrplan – eine Kapazitätssteigerung von rund 30 Prozent gegenüber April. Die Mitnahme von Fahrrädern in Bussen und Trams ist wochentags nur außerhalb der Stoßzeiten von 9.00 bis 15.00 Uhr sowie 18.30 bis 6.00 Uhr möglich.
Die Radheckträger können jederzeit und uneingeschränkt genutzt werden. In der Freizeit und für Ausflugsfahrten empfiehlt die IVB die Nutzung der Igler: Die Linie 6 hat den Betrieb im Stundentakt aufgenommen.
Bei der Beförderung in den Fahrzeugen gelten die höchsten Hygiene- und Sicherheitsstandards für Fahrpersonal und Fahrgäste sowie weiterhin die vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen, das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes und wenn möglich das Einhalten eines Mindestabstandes. Die Türen der Fahrzeuge öffnen an jeder Haltestelle automatisch. Tickets können derzeit nicht bei der Fahrerin/dem Fahrer, sondern nur im Vorverkauf erworben werden.
Lesen Sie mehr zu weiteren neuen IVB-Angeboten auf Seite 38. AS

Arbeiten im Ausnahmezustand: Ein Rückblick

Der Notbetrieb im Rathaus forderte seit Mitte März die gesamte Belegschaft des Stadtmagistrats. Deshalb musste innerhalb kürzester Zeit improvisiert werden.

Die Maßnahmen, die im Innsbrucker Rathaus im Zusammenhang mit Covid-19 getroffen wurden, veränderten das Arbeiten im Magistrat. Aus dem serviceorientierten Arbeiten mit physischem BürgerInnenkontakt wurde ein Austausch mit Abstand. Der direkte Kontakt erfolgt seither vorwiegend digital und telefonisch. Bis 11. Mai ist das Bürgerservice als Ansprechpartner in den RathausGalerien vor Ort. Glasscheiben mit Durchreiche sowie die Unterstützung der Mobilen Überwachungsgruppe (MÜG) stellen die Einhaltung der verordneten Maßnahmen und der Hygienebestimmungen sicher. „Insgesamt wurden vom Team im Bürgerservice bis 30. April 20.557 telefonische und 6.021 persönliche Kontakte abgewickelt", berichtet Referentin Sabine Krößß-Tunner.

Gesundheitsamt sehr gefordert

Die Corona-Krise in ihrer akuten Phase war und ist eine extreme physische und psychische Herausforderung für alle Beteiligten im Gesundheitswesen. Beginnend mit Faschingsdienstag und dem Einsatz im „Hotel Europa" kam das städtische Gesundheitsamt kaum zur Ruhe. Das Stammpersonal geriet trotz siebentägigem Einsatz im Ausmaß von 13 Stunden am Tag an seine Grenzen. An Spitzentagen kam es zu mehr als 60 Neuerkrankten täglich. „Dank der Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus anderen Dienststellen, der Bereitschaft des Stammpersonals und von Innsbrucker Ärztinnen und Ärzten konnte die heiße Phase abgearbeitet werden. Mittlerweile unterstützen uns zwei externe Fachärztinnen und die Situation kann bewältigt werden", betont Stadtphysikus Ing. Dr. Hans-Peter Rammer.

Hochzeiten im Corona-Stil

Auch im städtischen Standesamt liefen die Uhren seit 13. März anders. 50 geplante Hochzeiten wurden bis auf Weiteres verschoben, bis 17. April wurden Trauungen ausgesetzt. Aktuell werden Hochzeiten wieder veranstaltet. Die Voraussetzungen dafür sind allerdings andere als vor Corona: Meist ist nur das Brautpaar vor Ort, mehr als fünf Personen sind nicht erlaubt. Generell werden Trauungen „kurz und knackig" abgehalten. „Die Paare nehmen das gelassen und Termine trotzdem gerne an. Von 17. April bis Anfang Mai hatten wir 24 Trauungen", berichtet der Referent im Standesamt Markus Tilly.

Straßenbauhof

Für MitarbeiterInnen im Außendienst hat sich mit Corona ebenfalls einiges verändert. Anfangs wurden im Notbetrieb nur die wichtigsten Aufgaben wie das Leeren von Mülleimern erledigt. Anfang April wurden die Bodenmarkierungsarbeiten angegangen. Inzwischen sind alle MitarbeiterInnen in Teams wieder voll im Einsatz und alle Reinigungsarbeiten, wie etwa das Einsammeln von Laub oder das Schneiden von Gehölz, werden wieder wie gewohnt durchgeführt.

Lagezentrum

Eine Novität stellte das Lagezentrum Stadtmagistrat, das täglich im 6. Stock des Rathauses besetzt war, dar. MitarbeiterInnen aus unterschiedlichen Ämtern und Referaten der Stadtverwaltung haben dafür kurzfristig ihr gewohntes Arbeitsumfeld verlassen und sich in ein neues Aufgabengebiet eingearbeitet. So war eine gute Abstimmung in dem sich ständig verändernden Lagebild in Ergänzung zu den Informationen der städtischen VertreterInnen in der Landeseinsatzleitung möglich. KR



Im Notbetrieb war das Gesundheitsamt sehr gefordert, dennoch wurden Routinen wie die FSME-Impfung für MitarbeiterInnen durchgeführt.

© V. LERCHER

Bestes Ergebnis für Innsbrucker Hörakustiker

Beim Kauf eines Hörgeräts ist eine kompetente Beratung das Um und Auf. Diese finden Betroffene bei Gaertner Auditiv, wie das österreichische Testmagazin Konsument jetzt bestätigt (KONSUMENT 3/2020). Als einziger von sieben Anbietern bietet der Hörakustiker aus Innsbruck eine sehr gute Beratung.
Schon lange ist Gaertner Auditiv Kunden ein vertrauensvoller und verlässlicher Partner in puncto besser hören. Dass der Hörgerätespezialist sich im Besonderen durch seine Beratungsqualität von der Konkurrenz abhebt, zeigt sich in der März-Ausgabe des österreichischen Testmagazins Konsument. Getestet wurde die Beratung bei Hörgeräteakustikern. Das Ergebnis: Von sieben Anbietern war Gaertner Auditiv der einzige, der bei den betroffenen Testpersonen eine sehr gute Anamnese vornahm. Sehr gut waren auch die Erläuterungen zum Ablauf der Anpassung und die Kosten.

Frühzeitig eingreifen

Dass eine kompetente Beratung bei der Wahl eines Hörgeräts unerlässlich ist, liegt unter anderem daran, dass jeder Hörverlust individuell ist. Auch die Ursachen dafür können unterschiedlicher Natur sein. Die qualifizierten Akustiker von Gaertner Auditiv helfen ihren Kunden einerseits dabei, das beste Hörsystem für sie zu finden. Andererseits klären sie auch über Fragen zur Finanzierung auf. Da Hörprobleme das geistige und körperliche Wohlbefinden beeinträchtigen können, ist eine rasche ärztliche Abklärung ratsam. In einem zweiten Schritt helfen kompetente Hörakustiker, wie Gaertner Auditiv in Innsbruck dabei, Lebensqualität zurückzugewinnen.

GAERTNER AUDITIV 1
Heiliggeiststraße 1a und 4
6020 Innsbruck
+43 512 93 53 95
auditiv@gaertner-innsbruck.at
www.optik-gaertner.at



GAERTNER

Powered by OPTICON

A-6020 Innsbruck, Heiliggeiststraße 1a und 4
0512 / 935395, www.optik-gaertner.at

Auswege aus der Kultur-Krise

Die Corona-Krise trifft das Innsbrucker Kulturleben hart. Absagen und Verschiebungen lösen Verunsicherung bei Publikum, KünstlerInnen und Kulturschaffenden aus. Wie hilft die Stadt? Ein Gespräch mit Vizebürgermeisterin Mag.ª Uschi Schwarzl.



© TIROLER LANDESTHEATER/LARL

Wie ist die Stimmung in der Innsbrucker Kulturszene?

Die Stimmung ist verständnisvoll und voller digitaler Kreativität. Andererseits aber auch unzufrieden, da dieses „in der Luft hängen" Planbarkeit sowohl kurz- als auch mittelfristig schwierig bis unmöglich macht. Ich erhoffe mir von der Bundesregierung etwas realitätsnähere Zeitvorgaben und den unbedingt notwendigen Unterstützungsfonds für Non-Profit-Unternehmen. Darauf warten viele Kulturinstitutionen bereits lange.

Welchen Satz hören Sie zur Zeit am häufigsten?

Sehr oft hören meine MitarbeiterInnen im Kulturamt und ich: Wir möchten auf jeden Fall versuchen, unsere Veranstaltungen umzusetzen oder zu verschieben, wissen aber noch nicht genau auf wann und melden uns, wenn wir wieder planen können."

Wird es von Seiten der Stadt direkte finanzielle Unterstützung für KünstlerInnen und Kulturschaffende geben?

Wir haben die Subventionsordnung per Notrecht geändert, um Fristen zu erstrecken und die frühzeitige Auszahlung von Subventionsraten zu ermöglichen. Zeitgleich hat das Kulturamt alle unsere SubventionswerberInnen angeschrieben und eingeladen, Änderungen, Notwendigkeiten und Wünsche bekannt zu geben. Das Kulturamt bemüht sich intensiv um alle Anfragen und Probleme.
Der Kulturausschuss des Gemeinderates hat unter Einhaltung der Abstandsregeln getagt, um Subventionen zu beschließen. Im Stadtsenat haben wir den Weg frei gemacht für Arbeitsstipendien für KünstlerInnen. Das ist ein zusätzlicher Topf mit knapp 100.000 Euro für Kulturschaffende aller Sparten.

Welche Auswirkungen hat die Krise auf das Kulturleben der Stadt?

Sehr große. Wir können die wachsenden und für das städtische Leben so wichtigen Kulturszenen nur dann über diese Krise retten, wenn wir dafür ebenso Geld in die Hand nehmen wie für die Rettung anderer Sektoren. Kunst und Kultur spielen für unsere Stadtgesellschaft, gerade auch bei der langsamen Rückkehr zur Normalität, eine zentrale Rolle. Und sie sind ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor für Innsbruck. Da bin ich sehr froh, dass es noch gelungen ist, zum Jahreswechsel die vielen dreijährigen Förderverträge mit größeren Kultureinrichtungen und auch andere Jahressubventionen noch teils kräftig zu erhöhen. Diese gesicherte Perspektive ist gerade jetzt besonders wichtig.

Stichwort Krise als Chance. Was passiert online?

Wir versuchen von Seiten der Stadt unser Angebot so weit wie möglich digital und kontaktfrei verfügbar zu machen. Viele

Unterstützung für Kulturschaffende & KünstlerInnen

- **Städtisches Kulturamt:** Fragen zu Subventionen und Arbeitsstipendien +43 512 5360 1654; post.kulturamt@innsbruck.gv.at
- **Hotline** +43 1 53 115 202 555 des Bundesministeriums für Kunst und Kultur für KünstlerInnen, VeranstalterInnen und Vereine (kunstkultur@bmkoes.gv.at)
- **Härtefallfonds der Wirtschaftskammer**: Telefonische Auskünfte bei der Wirtschaftskammer Tirol 05 90 90 5 2424
- **KünstlerInnen-Sozialversicherungsfonds**: https://www.ksvf.at/covid-19.html
- **Covid19-Soforthilfefonds des Landes Tirol:** www.tirol.gv.at/kunst-kultur/kulturfoerderungen/covid-19-soforthilfefonds



© CHRISTIAN FORCHER

„Mich schmerzen der Shutdown unseres Kulturlebens, die Existenzbedrohung vieler Kunstschaffenden und die aktuelle Planungsunsicherheit ganz besonders. Als Stadt tun wir unser Möglichstes, um die negativen Folgen zu minimieren."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Uschi Schwarzl



Leere Ränge – wie hier im Landestheater – sind das dominierende Bild im Corona-Frühling 2020.

Kulturfestivals in Corona-Zeiten

UNSICHER

➔ **Innsbrucker Festwochen der Alten Musik:** Bis Redaktionsschluss stand nicht fest, ob die Festwochen im Sommer stattfinden können. Aktuelle Infos: www.altemusik.at

➔ Ebenfalls unklar ist, ob das **Open Air Kino im Zeughaus** öffnet und ob die Kino-Highlights des **Leokinos** im August laufen werden. www.leokino.at

VERSCHOBEN

➔ **Heart of Noise:** Neuer Termin für das Avantgarde-Musikfestival ist 1. bis 3. Oktober. Bereits gekaufte Tickets bleiben gültig. Programm ab Juli. www.heartofnoise.at

➔ **IFFI – International Film Festival Innsbruck:** Das 29. IFFI soll vom 3. bis 8. November im Leokino und Cinematograph über die Leinwand flimmern. www.iffi.at

ABGESAGT

➔ **26. Innsbrucker Promenadenkonzerte:** Die sommerliche Blasmusik-Konzertreihe findet nicht statt, will aber 2021 gestärkt zurückkehren. www.promenadenkonzerte.at

Innsbrucker Kultureinrichtungen

➔ **Tiroler Landestheater**

Derzeit geschlossen. Am 26. September soll die neue Spielzeit 2020/21 beginnen. Auf den Social Media-Kanälen gibt's schon jetzt Einblicke hinter die Kulissen, auf www.daheimtheater.at zeigen Ensemblemitglieder und MitarbeiterInnen ihren Alltag abseits der Bühne.

➔ **Haus der Musik**

Kein Publikumsbetrieb bis Ende Sommer. Ab Herbst soll es wieder Konzerte und Aufführungen in den Kammerspielen geben.

➔ **Stadtmuseum/Stadtarchiv und Museum Goldenes Dachl**

Ab 18. Mai sind das Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck sowie das Museum Goldenes Dachl wieder geöffnet. Bis dahin telefonisch und per Mail erreichbar. Nähere Infos auf *Seite 31*.

➔ **Stadtbibliothek**

Das Wohnzimmer der Stadt bleibt bis auf Weiteres geschlossen. Um die Wartezeit bis zur Öffnung zu verkürzen, bietet die Stadtbibliothek ein kostenloses Abholservice für Mitglieder an. Mehr Infos auf *Seite 30*.

➔ **Musikschule Innsbruck**

Einzelunterricht findet wieder ab 11. Mai statt, der Ensemble-Unterricht startet im Juni. Infos und den virtuellen „Tag der offenen Tür" gibt's auf www.innsbruck.gv.at/musikschule. Anmeldungen fürs kommende Schuljahr sind bis 4. Juni an post.musikschule@innsbruck.gv.at möglich, für Musikalische Früherziehung und Kinder- und Jugendchor bis Ende September. Auskünfte unter +43 512 58 54 25 0

KünstlerInnen und Kulturschaffende haben kreative Wege gefunden, dass Kunst und Kultur auch von daheim aus zugänglich sind. Dafür möchte ich mich sehr bedanken und wir sind als Stadt bemüht, das auch zu honorieren. Das gilt auch für die Musikschule, wo über Video unterrichtet wird und es einen virtuellen „Tag der offenen Tür" gibt.

Welche Botschaft möchten Sie den an Kultur interessierten Innsbruckerinnen und Innsbruckern für die nächste Zeit mitgeben?

Ich kämpfe dafür, dass wir als Stadt das Kulturleben und damit das Rückgrat unserer pulsierenden Stadt bestmöglich, rasch und unbürokratisch unterstützen. Wie schon vor Corona angekündigt, starten wir heuer den Prozess „Kulturstrategie Innsbruck 2030". Diese wird jetzt nach Corona umso wichtiger sein. Und trotz aller Kreativität im Netz – danke dafür –, möchte ich euch Kunst- und Kulturschaffenden sagen: Ihr fehlt mir! WG

Frauen HELFEN Frauen
RAT und HILFE
FRAUEN helfen FRAUEN
Tel 0512/58 09 77
Finanzen Gewalt Alimente
PROBLEME?
Familie Unterhalt Obsorge
Das qualifizierte Team von „Frauen HELFEN Frauen"
steht Ihnen in Ihrer Notsituation und bei allen Problemen zur Seite.
WIR sind für SIE da!
Museumstraße 10, 6020 Innsbruck Tel 0512/580977, Fax 0512/562259
info@fhf-tirol.at, www.fhf-tirol.at Mo bis Do von 9 bis 14 Uhr
Während der Corona-Krise sind Beratungen telefonisch sowie per E-Mail möglich.

Covid-19: Risikogruppe SeniorInnen

Die BewohnerInnen der Innsbrucker Wohn- und Pflegeheime gehören zu den Risikogruppen im Zusammenhang mit der Corona-Erkrankung. Die Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) erklären den Schutz der SeniorInnen als oberste Priorität.



© CHRISTIAN FORCHER

„In den letzten Wochen haben wir gesehen, wie enorm wichtig eine ausreichende Anzahl von Pflegekräften in den verschiedensten Gesundheitseinrichtungen ist. Daher ist es mir ein großes Anliegen, Pflege als Lehrberuf zu installieren. Erste Gespräche dazu laufen bereits."

Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc

Die Ereignisse rund um das Covid-19 Virus haben naturgemäß auch die ISD fest im Griff. Gerade die Tatsache, dass die schwersten bis tödlichen Krankheitsverläufe überwiegend die ältere Generation betreffen, ließen von vornherein die Alarmglocken schrillen. „Wie auch in allen anderen Tiroler Heimen wurde daher Mitte März für alle Wohn- und Pflegeheime der ISD zu restriktiven Maßnahmen gegriffen. Besuche wurden untersagt, die Arbeit der Ehrenamtlichen vorläufig unterbrochen. Der Kontakt in den Häusern und zwischen den einzelnen Wohnbereichen wurde extrem minimiert. Auch auf die Einbeziehung von externen Dienstleistungen, wie TherapeutInnen, FußpflegerInnen und FriseurInnen musste ab diesem Zeitpunkt verzichtet werden", berichtet ISD-Geschäftsführer Dr. Hubert Innerebner von den unmittelbaren Einschränkungen.

Gezielte Screenings und Maßnahmen

Bereits bevor die Bunderegierung und das Land Tirol flächendeckende Tests in den Heimen verpflichtend vorsahen, wurde in den ISD-Einrichtungen reagiert: Verdachtsfälle bei BewohnerInnen und Personal wurden bei der geringsten Symptomatik aufgezeigt sowie Testungen veranlasst. Die MitarbeiterInnen arbeiten seit März unter erhöhten Schutzvorkehrungen. Dazu gehören die strikte Einhaltung der Hygienemaßnahmen, der laufende Einsatz von Mund-und-Nasen-Schutz sowie die – trotz angespannter Personalsituation – organisierte Teilung von Teams.

„Diese Maßnahmen haben die Ansteckungsgefahr sicherlich minimiert. Trotzdem hat sich das Virus kurzzeitig in den Wohnheimen Hötting sowie O-Dorf breitgemacht und dabei seine große Gefährlichkeit tragisch unter Beweis gestellt. Zahlen aus anderen Einrichtungen insbesondere im Ausland und teilweise erschütternde Presseberichte in diesem Zusammenhang zeigen jedoch deutlich, dass wir mit den sehr rigorosen Maßnahmen eine viel schlimmere Entwicklung bis dato verhindern konnten", erklärt Geschäftsführer Innerebner. Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc, ressortzuständig für Gesundheit und Pflege, betont: „Die Beschaffung von Schutzausrüstung hat weiter höchste Priorität. Ziel ist es, diese Risikogruppe sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich zu schützen. Wir setzen alles daran, die notwendigen Materialien zur Aufrechterhaltung der Hygienemaßnahmen laufend sicherzustellen und zu organisieren."

Neue Formen des Austausches

Leider haben die restriktiven Maßnahmen auch negative Auswirkungen auf die Lebensqualität in Seniorenwohnheimen. Gerade die Besuche von Familie und Freunden oder auch die vielfältigen Leistungen der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen zaubern Freude in die Gesichter der BewohnerInnen und sind wie „die Butter aufs Brot" in dieser Lebensphase.

Das Wohnheim Saggen hat sich dieses Themas besonders angenommen und schlägt seit Anfang April einen alternativen Weg ein: Via digitaler Kommunikation wird versucht, den Austausch zwischen den BewohnerInnen und der „Außenwelt" zu gewährleisten. Begonnen wurde mit Videotelefonie via Handys und Kopfhörer. Nachdem die SeniorInnen auf den kleinen Displays ihre Angehörigen nicht so gut erkennen konnten, entschied man sich für die Anschaffung von Tablets. Eine gute Idee, wie sich herausstellte: Mit den



© M. FREINHOFER

Ein Lächeln ins Gesicht zaubern: Digitale Kommunikation mit den Verwandten im Wohnheim Saggen.

Tablets funktioniert die Kommunikation zwischen HeimbewohnerInnen und ihren Angehörigen bestens. Mittlerweile nutzen 30 bis 50 der insgesamt 156 BewohnerInnen das Service. Unterstützt und begleitet werden sie dabei von ErgotherapeutInnen. Inzwischen wird dieses digitale Angebot in allen Wohnheimen zur Verfügung gestellt. Es sind ganz berührende Szenen, wenn die HeimbewohnerInnen nach Wochen der Isolation zum ersten Mal wieder ihre Kinder und Enkelkinder live sehen und erleben können – eine große Erleichterung für alle. „Seit Beginn der Krise ist es mir besonders wichtig, die Risikogruppen zu schützen. Wir haben die Vorgaben durch die Bundesverordnung deshalb zügig umgesetzt. Die Lebenswelt der Seniorinnen und Senioren in den Heimen wurde durch das Besuchsverbot der Angehörigen völlig verändert. Auch in den Heimen musste umstrukturiert werden und vieles ging nicht mehr seinen gewohnten Lauf. Initiativen – wie jene im Wohnheim Saggen – bringen den Bewohnerinnen und Bewohnern trotz Abstandhalten ein Stück weit ihre bisher gewohnte Lebensqualität zurück", hält Vizebürgermeister Anzengruber fest.

Aussicht auf Normalität

Viele SeniorInnen und MitarbeiterInnen wünschen sich natürlich eine Perspektive für die Zukunft. Für immer in Isolation zu sein, entspricht nicht dem Leben, das in Wohnheimen üblich ist. Dr. Innerebner und Vizebürgermeister Anzengruber begegnen diesen Wünschen mit Verständnis, betonen aber: „Die ‚Kunst' in den Heimen besteht in den nächsten Tagen und Wochen darin, wieder etwas mehr Abwechslung in den Alltag zu bringen und doch dem Virus nicht die Türe einen Spalt zu öffnen. Daher werden allfällige Lockerungen nur in engster Abstimmung mit den Behörden, insbesondere dem Land Tirol, und mit Bedacht erfolgen – zum Wohle der uns anvertrauten älteren MitbürgerInnen." KR



Gut betreut durch die Krise

Berufstätige Eltern werden in der aktuellen Situation besonders gefordert. Umso wichtiger ist es für sie, ihre Kinder gut betreut zu wissen. Die städtischen Einrichtungen waren von Beginn an im Notbetrieb geöffnet.


© B. WARGER

Seit Mitte März ist der Regelbetrieb aufgrund der gesetzlichen Vorgaben des Bundes und des Landes an Innsbrucks Schulen, in Kindergärten und Kinderhorten ausgesetzt. Um berufstätige Eltern und Alleinerziehende zu unterstützen, blieben von Beginn an alle 30 Kindergärten und neun SchülerInnenhorte im Notbetrieb geöffnet. „Ohne den Einsatz der Pädagoginnen und Pädagogen könnten wir die Krise nicht meistern. Mein Dank gilt auch den Schulwarten und all jenen, die dafür sorgen, dass der Betrieb aufrechterhalten wird", bedankt sich die zuständige Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr.

Anstieg nach Ostern

Wurden die meisten Kinder anfangs noch zu Hause betreut, so war spätestens nach den Osterferien ein markanter Anstieg in den Kinderbetreuungseinrichtungen zu verzeichnen. „Wir haben den gesetzlich vorgegebenen Schlüssel eins zu vier befolgt. Das bedeutet, eine Person durfte maximal vier Kinder in einer Gruppe betreuen, damit das Ausbreitungsrisiko minimiert werden konnte", erklärt Stadträtin Mayr. Nachdem die Sonderbetreuungszeiten nun wegfallen und die Geschäfte schrittweise wieder öffnen, steigt auch der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen weiterhin laufend an. Die Stadt Innsbruck ist dafür gut gerüstet, jedoch warten große Herausforderungen, wie Stadträtin Mayr betont: „Durch die geltenden Hygiene- und Abstandsregeln und die weiterhin beschränkte Personenzahl in geschlossenen Räumen kann leider nicht dieselbe Anzahl an Kindern wie bei ‚Normalbetrieb' betreut werden. Dennoch wird versucht, für Familien und Kinder die größtmögliche Flexibilität und Unterstützung zu bieten und Sicherheit zu schaffen."

Ferienbetreuung im Sommer

Am 11. Mai beginnt die Anmeldung für die Sommerferienbetreuung in den Kindergärten, Schülerhorten und Tagesheimen der Stadt Innsbruck. Die organisatorische Abwicklung wird in diesem Jahr erstmals von den Kinderfreunden Tirol durchgeführt. Aufgrund der geltenden Beschränkungen ist eine persönliche Anmeldung am Rennweg 29 in Innsbruck unter Einhaltung aller nötigen Vorsichtsmaßnahmen zwar möglich, jedoch wird eindringlich gebeten, sich online unter www.kinderstadt-tirol.at anzumelden. Unter Berücksichtigung der notwendigen Maßnahmen rund um Covid-19, die durch Verordnungen der Bundes- und Landesregierung festgelegt werden, wird die Stadt Innsbruck im Rahmen dieser Vorgaben so viele Plätze wie möglich zur Verfügung stellen. Nähere Auskünfte erhalten Sie online oder via E-Mail unter ferien@kinderfreunde-tirol.at sowie telefonisch unter +43 676 300 0 777.

Schulöffnung in Etappen

Nachdem ab 4. Mai SchülerInnen der Abschlussklassen wieder zur Schule gehen, startet am 18. Mai die zweite Etappe für Klassen der Volksschulen, der Neu-


© CHRISTIAN FORCHER

„Für Kinder und Jugendliche ist die Krise mit besonders großen Einschnitten verbunden. Je jünger sie sind, umso schwerer können sie die Gründe verstehen. Deshalb müssen wir gerade jetzt jene unterstützen, die es – auch außerhalb von Krisenzeiten – besonders schwer haben."

Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr



Der Kindergarten In der Au stellte Eltern und Kindern eine bunte Ideenkiste bereit, gefüllt mit Ausmalbildern, Spielen, Büchern und Werkanleitungen für zu Hause.

en Mittelschulen sowie der Unterstufen der Gymnasien, Sonderschulen und Deutschförderklassen. Die städtischen Schulen starten im Schichtbetrieb. Da Abstands- und Hygieneregelungen bei normaler SchülerInnenanzahl pro Klasse nicht eingehalten werden können, setzt die Bundesregierung auf das Prinzip „Verdünnung". Die Klassen werden in zwei Gruppen geteilt und jeweils Montag bis Mittwoch bzw. Donnerstag und Freitag und in der Folgewoche umgekehrt in ihren Klassenräumen unterrichtet. Bis auf die Schulfächer „Sport" und „Musik", die bis zum Ende des Schuljahres entfallen, sollen die Stundenpläne so weit wie möglich aufrechterhalten bleiben. Nach wie vor gilt, dass die Betreuung von Kindern, die keinen Unterricht haben und deren Eltern berufstätig sind, sichergestellt ist.

Deutsch im Sommer

Kinder, die das letzte Kindergartenjahr besuchen und deren Erstsprache nicht Deutsch ist, sind besonders von den Einschränkungen betroffen. Um ihnen die Möglichkeit zu bieten, ihre Sprachkenntnisse im Sommer zu verbessern, erweitert die Integrationsstelle der Stadt Innsbruck ihr bewährtes Deutsch-Förderprogramm, das in enger Kooperation mit dem Jugendrotkreuz durchgeführt wird, um ein weiteres Angebot für Kinder im letzten Kindergartenjahr. Ebenso wird das „Deutsch im Sommer"-Programm für SchülerInnen der Volksschulen und Neuen Mittelschulen ausgebaut. Trotz der Einschränkung der möglichen Anzahl von Kindern pro Gruppe sollen auf diese Weise deutlich mehr Plätze zur Verfügung stehen als im Vorjahr. AD

Keine Gebühren im Notbetrieb

Die städtischen Kindergärten, Schülerhorte und Tagesheime laufen seit 16. März 2020 im Notbetrieb. Um die Situation für Eltern zu erleichtern, werden keine Betreuungsbeiträge in den städtischen Tagesheimen, Schülerhorten und Kindergärten für die Zeit des Corona-bedingten Notbetriebes vorgeschrieben. Für den Monat März 2020 wurde nur die Hälfte des monatlichen Betreuungsbeitrages verrechnet. Seit dem Beitragsmonat April 2020 werden keine Beiträge vorgeschrieben. Erst wenn der Unterricht an den Schulen mit Betreuung im Tagesheim sowie die Betreuung in den Kindergärten und Schülerhorten wieder uneingeschränkt stattfinden kann, werden die Beiträge ab dem darauffolgenden Monatsersten wieder wie gewohnt vorgeschrieben. Beim Mittagstisch werden wie gewohnt die tatsächlich konsumierten Mittagessen verrechnet.



Wirtschaft wieder in Schwung bringen

Die Covid-19-Krise hat massive Auswirkungen für den Wirtschaftsstandort Innsbruck bewirkt. Mit Entlastungen und unterstützenden Maßnahmen für die lokale Wirtschaft möchte die Stadt den absehbaren drastischen Folgen wirksam gegensteuern.

Die Corona-Krise stellt unterschiedliche gesellschaftliche Lebensbereiche vor eine große Herausforderung. Oberste Priorität hatten in den vergangenen Wochen und haben weiterhin stets die Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge und -erhaltung sowie die Grundsicherung essentieller Bedürfnisse für die Bevölkerung. Auch die extrem belastenden Folgen für die heimische Wirtschaft und damit verbundenen Arbeitsplätze sind enorm. UnternehmerInnen stehen vor der äußerst schwierigen Situation, dass weiterhin Fixkosten zu tragen sind, jedoch Einnahmen komplett ausbleiben.

Um diese Auswirkungen bestmöglich abzufedern und die Wirtschaftstreibenden aktiv zu unterstützen, setzt die Stadt Innsbruck erste Schritte in verschiedenen Bereichen, wie beispielsweise das Einfrieren des zu leistenden Beitrages bei Gastgärten oder das Ansuchen für die vorläufige Stundung der monatlichen Kommunalsteuer. „Gerade im Bereich der Wirtschaft versuchen wir trotz des eingeschränkten Betriebes dort zu helfen, wo dringender Handlungsbedarf besteht", betont Wirtschaftsstadträtin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer und ergänzt: „Auch die Situation bei den Kaufleuten in der Innsbrucker Altstadt ist sehr angespannt, vor allem bedingt durch den Wegfall der touristischen Kundinnen- und Kundenfrequenz. Eine mehrjährige Baustelle, die eigentlich ab 2021 vorgesehen wäre, würde die wirtschaftliche Lage in der Altstadt längerfristig verschärfen. Das vorgezogene Bauvorhaben mit verkürzter Bauzeit ist in Anbetracht der derzeitigen Rahmenbedingungen die richtige Entscheidung, wohlwissend, dass damit noch spezielle Herausforderungen verbunden sind."



©CHRISTIAN FORCHER

„Wir müssen alle Kräfte aufbieten, um die örtliche Wirtschaft optimal in Gang zu halten, bestmöglich zu unterstützen, Arbeitsplätze zu sichern und auch nach der Krise schnell und aktiv zu starten. Vor Ort einkaufen und lokale digitale Initiativen leisten dafür einen unverzichtbaren Beitrag."

Stadträtin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

Lokale Wirtschaft fördern

Ein erstes leichtes Aufatmen ging durch den Wirtschaftssektor, als die österreichische Bundesregierung die Lockerungen der Maßnahmen gegen das Corona-Virus bekannt gab. Seit 16. März mussten Geschäfte und Unternehmen, die nicht fürs tägliche Leben gebraucht werden, ihre Türen geschlossen halten. Mit der Lockerung sind Betriebe unter 400 Quadratmeter Verkaufsfläche sowie Garten- und Baumärkte unter Einhaltung aller gesundheitlichen und hygienischen Vorschriften seit 14. April wieder geöffnet. In einem weiteren Schritt sind seit 2. Mai sämtliche Geschäfte sowie Einkaufszentren zugänglich. Auch MasseurInnen, FußpflegerInnen und FriseurInnen dürfen ebenso mit 2. Mai ihre Dienstleistungen wieder anbieten. Unter Einhaltung von spezifischen Hygiene- und Abstandsregeln können Gastronomiebetriebe am 15. Mai öffnen, Beherbergungsbetriebe dürfen ihren Betrieb am 29. Mai wiederaufnehmen.

„Um die lokale Wirtschaft anzukurbeln, braucht es nicht nur Unterstützung seitens der öffentlichen Hand, auch die Bürgerinnen und Bürger können durch ihr Konsumverhalten und den Einkauf bei regionalen Anbieterinnen und Anbietern einen wichtigen positiven Teil dazu



Coronabedingte Stille in der Maria-Theresien-Straße: Im Mai sollte wieder langsam „Normalität" in der Innenstadt einkehren.

© M. FREINHOFER

beitragen, um so den Wirtschaftsstandort Innsbruck zu stärken", weist Stadträtin Oppitz-Plörer auf die Wichtigkeit persönlicher regionaler Kaufentscheidungen hin.

Bewusst einkaufen

Die Covid-19-Krise bringt insbesondere für kleinere Geschäfte viele und teils existenzbedrohende Schwierigkeiten mit sich. Doch regionale Handelsbetriebe meistern die derzeitige Situation und bieten ihre Produkte bestmöglich digital an. Mit dem Ziel, mehr auf die regionale Wirtschaft zu setzen und diese zu unterstützen, startete der Tiroler Gemeindeverband gemeinsam mit der GemNova den digitalen Marktplatz www.ganznah.tirol. In einem digitalen Shop können lokale Unternehmen ihre Produkte zentral anbieten. So finden sich auf der Plattform eine große Produktvielfalt aus den Bereichen Sport und Freizeit, Essen und Trinken, Körper und Hygiene oder Elektronik. MF



Lernen aus der Distanz

Normalerweise prägen tausende Studierende das Innsbrucker Stadtbild. In diesen besonderen Zeiten wird von zuhause aus vor den Laptops, Tablets und Handys gelehrt und gelernt. Dabei zeigt sich, dass Innsbrucks Hochschulen für die Fernlehre gut gerüstet sind. AD

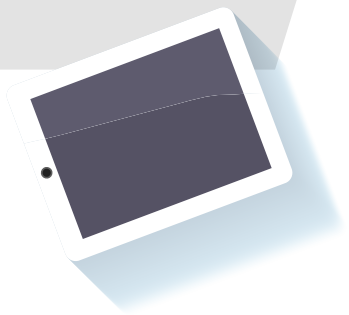


Von den virtuellen Klassenzimmern profitieren SchülerInnen, Lehrpersonen und Studierende.



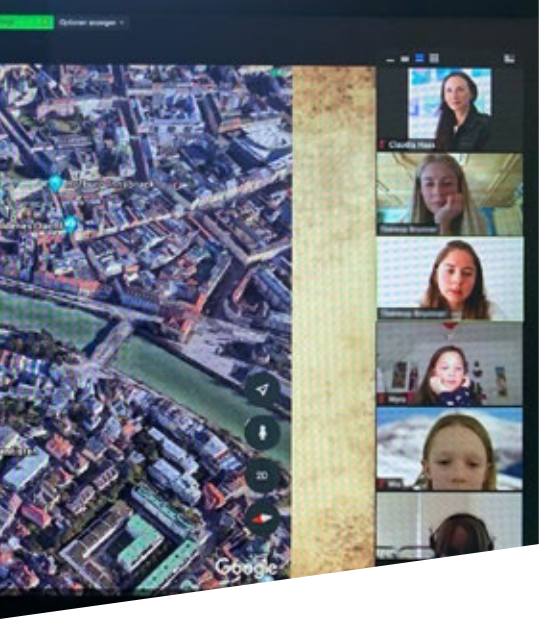
fh gesundheit

Auch der Alltag der Studierenden der fh gesundheit (fhg) ist geprägt von Lernplattformen, Videochats, Lerntagebüchern und Podcasts. In den berufsbegleitenden Masterstudien ist ein Großteil der Studierenden bereits in Gesundheitsberufen tätig. Dort sind derzeit viele von ihnen im Einsatz gegen die Pandemie. Für sie wird im Einzelfall an Lösungen gearbeitet. Im Kampf gegen die Ausbreitung des Virus wurde vonseiten des Landes Tirol die Leitung, Organisation und Koordination des Stationären und Mobilen Screenings für Tirol Mitte an das Ausbildungszentrum West (AZW) und die fhg übertragen. MitarbeiterInnen aus dem Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Biomedizinischen Analytik sind bereits seit Mitte März vor Ort bei den Screening-Teams im Einsatz. Darüber hinaus übernehmen die Bildungseinrichtungen die Koordination des Einsatzes von medizinischem, pflegerischem und medizinisch-technischem Personal für ausgewählte Notkrankenstationen in Tirol.



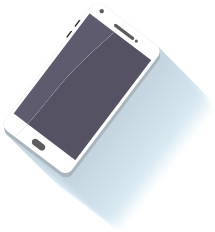
Universität Innsbruck

Bereits am 10. März wurde der Studienbetrieb an der größten Hochschule Westösterreichs auf Fernlehre umgestellt. Dass dies bei knapp 4.000 einzelnen Lehrveranstaltungen im Semester keine leichte Aufgabe ist, liegt auf der Hand. Nichtsdestotrotz läuft die virtuelle Lehre weitgehend flächendeckend. Virtuelle Einzelprüfungen finden bereits seit März statt. Seit Mai werden auch viele Großprüfungen digital durchgeführt, nur in Ausnahmefällen finden Prüfungen unter Einhaltung der Sicherheitsauflagen an der Universität statt. „Viele Vorlesungen werden aufgezeichnet oder via Lifestreaming aus den Hörsälen übertragen. Bereits seit mehreren Jahren setzen wir einen Schwerpunkt auf den Ausbau von E-Learning-Methoden. Die Umsetzung und auch die vielen positiven Rückmeldungen bestätigen diesen Weg“, betont Rektor Tilmann Märk.


© PHT

Pädagogische Hochschule Tirol

Damit Studierende an der Pädagogischen Hochschule Tirol (PHT) das achte Semester der VolksschullehrerInnenausbildung mit der notwendigen Schulpraxis abschließen können, wurde das Projekt „Virtuelles Klassenzimmer - gemeinsam statt einsam" ins Leben gerufen. In einem virtuellen Klassenzimmer bereiten Studierende verschiedene Lerninhalte auf und setzen diese unter Anwesenheit der Klassenlehrperson mit den Schulkindern um. In Online-Klassen forschen, rechnen, lesen, zeichnen, singen und turnen die Kinder gemeinsam vor dem Computerbildschirm, Handy oder Tablet. „Die technischen Hürden und digitalen Sorgen waren weitestgehend unbegründet", freut sich Mag.ª Dipl.-Päd. Claudia Haas, BEd, Institutsleiterin für Studien der Elementar- und Primarstufe. Unter anderem beteiligen sich die Volksschule (VS) Angergasse, die VS Igls-Vill, die VS Innere Stadt sowie die Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule Tirol am Projekt. Insgesamt umfasst das der Krise angepasste digitale Angebot der PH Tirol 42 interne Schulungsangebote, 6.400 Videokonferenzen und 800 Moodlekurse sowie 79 Webinare in der Fort- und Weiterbildung von PädagogInnen.





Kirchlich Pädagogische Hochschule Edith Stein

Die Krise rund um Covid-19 überraschte auch die Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein (KPH Edith Stein). Bis auf wenige Ausnahmen – Schwimmen, Trendsportarten und Theaterpädagogik – lässt sich das Studium in neuer Form gut bewerkstelligen. Obwohl die Rückmeldungen der Studierenden weitgehend positiv sind, ist Vizerektorin MMag.ª Maria Kalcsics dennoch überzeugt: „Der persönliche Kontakt fehlt auf die Dauer und kann durch nichts wettgemacht werden." Die Lehrveranstaltung „Projektmanagement und Lernarrangements" wurde kurzerhand in ein Projekt umgewandelt, in dem nun 16 Schulen in ganz Tirol bei der Einführung von Online-Unterricht unterstützt werden. Mit unterschiedlich aufbereiteten Lernangeboten wie Learning-Apps und digitalen Werkzeugen entwickelt sich eine neue Art des Unterrichtens an Volksschulen.



Medizinische Universität Innsbruck

Seit Mitte März ist auch an der Medizin-Uni Innsbruck der reguläre Lehrbetrieb ausgesetzt. Zuletzt wurden an der Medizin-Uni pro Tag durchschnittlich rund 80 Meetings und Lehrveranstaltungen abgehalten, an Spitzentagen gab es insgesamt mehr als 2.100 TeilnehmerInnen. Doch nicht jedes Lehrformat ist für eine Online-Version geeignet. Gerade in einem medizinischen Studium ist Präsenz in vielen Bereichen unumgänglich. „Bei einigen Praktika, wie beispielsweise dem Physiologie-Praktikum und speziellen Praktika in der Molekularen Medizin, werden wir von der Möglichkeit Gebrauch machen, auch während der Sommermonate Lehrbetrieb zu fahren, was jetzt aufgrund der geänderten gesetzlichen Grundlagen ermöglicht wurde", erklärt Dr. Peter Loidl, Vizerektor für Lehre und Studienangelegenheiten. Praktika, bei denen es möglich ist, sollen aber in einer Onlineversion stattfinden.

Aus dem Stadtsenat

Entsendung der Landesgruppe Tirol

Der Innsbrucker Stadtsenat hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, den zweiten Bürgermeisterstellvertreter Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc als Nachfolger von Franz X. Gruber in folgende Gremien und Fachausschüsse des Österreichischen Städtebundes zu entsenden: Hauptausschuss, Geschäftsleitung (kooptives Mitglied ohne Stimmrecht), Fachausschuss Soziales, Gesundheit und Jugend sowie das Netzwerk Gesunde Städte.

Tragwerktausch der Katzenbrünnlbrücke über Fallbach

Einstimmig stimmte der Stadtsenat dafür, das Angebot der Bestbieterin Swietelsky AG für den Neubau des Tragwerks der Katzenbrünnlbrücke über den Fallbach unterhalb der Höhenstraße beim Ölberg anzunehmen. Während der Erneuerung wird der FußgängerInnenverkehr aufrechterhalten. Die Auftragssumme beträgt rund 58.000 Euro.

Inneneinrichtung des Kindergartens Reichenau-Süd

Der Kindergarten Reichenau-Süd wird um zwei zusätzliche Gruppen erweitert. Für die Inneneinrichtung des Zubaus sowie für eine mobiliare Aufwertung des Altbestandes werden über die Bundesbeschaffung GmbH (BBG) Serienmöbel angekauft. Der Stadtsenat stimmte dem Angebot der Firma Steiner Möbel GmbH in der Höhe von 80.700 Euro einstimmig zu. Der Kindergarten wird nach dem offenen pädagogischen Konzept eingerichtet. „Im Kindergarten wird es eine Lernwerkstatt geben und für kreative Aktivitäten, für Rollenspiele, für die Sinneswahrnehmung oder für das dreidimensionale Bauen stehen jeweils eigene Räume zur Verfügung", erklärt Bildungsstadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr.

Vergabe von Arbeitsstipendien

Zahlreiche Kunst- und Kulturschaffende in Innsbruck sind wegen Absagen mit großen finanziellen Engpässen konfrontiert. „Es ist uns als Stadt Innsbruck aber ein zentrales Anliegen, dass die große, breite und kreative Innsbrucker Kunst- und Kulturszene die Corona-Krise überlebt", betont Vizebürgermeisterin Mag.ª Uschi Schwarzl. Da auch die Referate des Kulturamtes von Absagen betroffen sind und geplante Ausstellungen, Lesungen sowie Veranstaltungen nicht durchgeführt werden können, werden 95.000 Euro nun für KünstlerInnen in Form von Arbeitsstipendien zu maximal 1.000 Euro zur Verfügung gestellt. Antragsberechtigt sind professionelle von der künstlerischen Tätigkeit lebende Kunstschaffende ohne Fixanstellung oder Fixeinkommen über die Geringfügigkeitsgrenze hinaus mit Hauptwohnsitz in Innsbruck. Der Stadtsenat stimmte dem Antrag mehrheitlich zu. Dieser wurde dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt. AD

Neuer Magistratsdirektor Dr. Herbert Köfler

Seit 1. April ist Dr. Herbert Köfler Magistratsdirektor im Innsbrucker Rathaus. Damit löste er Dr. Bernhard Holas, der in den Ruhestand trat, als Chef des Inneren Dienstes in der Stadtverwaltung ab. Köfler begann nach Abschluss des rechtswissenschaftlichen Studiums an der Universität Innsbruck 1986 im März 1990 seinen Dienst im Stadtmagistrat Innsbruck. Bis 1994 war er in der Bezirksverwaltungsbehörde (heutige MA II) tätig, ehe er nach der Wahl von DDr. Herwig van Staa zum Bürgermeister dessen Büroleitung übernahm. Im Jahr 2000 wurde er zum Personalchef des Stadtmagistrats bestellt. Seit seinem Wechsel in das Büro des Magistratsdirektors 2010 war Herbert Köfler dort als dessen Stellvertreter sowie im Projektmanagement tätig.



Amtsübergabe im Magistratsdirektoren-Büro: Herbert Köfler (l.) folgte Bernhard Holas nach.

© K.RUDIG



© W. GIULIANI

Innerhalb eines Jahres sollen die dringend notwendigen Sanierungsarbeiten in der Innsbrucker Altstadt abgeschlossen sein.

Bauvorhaben in der Altstadt

Die Leitungssanierungen, die für das Jahr 2021 vorgesehen waren, werden nun aufgrund von Covid-19 und den damit verbundenen Einschränkungen im öffentlichen Leben vorgezogen. Dieser Beschluss der Innsbrucker Stadtregierung vom 10. April 2020 basiert auch auf der Einschätzung, dass die Altstadt in diesem Jahr von Reisebeschränkungen massiv betroffen sein wird und damit ein Rückgang der touristischen Kundenfrequenz einhergeht. Die Arbeiten starten kommenden Juni und sollen dank konzentriertem Bauplan binnen eines Jahres fertiggestellt werden. Um den straffen Zeitplan einzuhalten, wird jeweils von Montag bis Samstag von 7.00 bis 20.00 Uhr am Austausch der 130 Jahre alten Leitungen gearbeitet. Während der Bauarbeiten bleiben alle Geschäfts- und Hauseingänge frei zugänglich, es sei denn, es handelt sich um Arbeiten an den Hausanschlüssen.

Bauabschnitte

Die Bauarbeiten werden in vier Abschnitten parallel bei drei Baufeldern durchgeführt. Konkret handelt es sich um den Bereich rund um Kiebachgasse, Herzog-Friedrich-Straße, Pfarrgasse, Hofgasse, Stiftgasse sowie Schlossergasse und Riesengasse.

Während der Zeit um Weihnachten werden die Arbeiten aufgrund des Christkindlmarktes eingestellt. Bis zu den Sommerferien 2021 sollen alle Bauabschnitte abgeschlossen sein. AD

Neuer Finanzdirektor im Stadtmagistrat

In Zusammenschau der Bewerbungen sowie der Ergebnisse der Hearings und unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben folgte der Stadtsenat mehrheitlich dem Vorschlag, Mag. Johannes Müller zum Finanzdirektor des Innsbrucker Stadtmagistrats zu bestellen. Der gebürtige Tiroler übernimmt die Leitung ab 1. Juni 2020 für fünf Jahre. Die gesamte Abwicklung des Bewerbungsverfahrens erfolgte durch ein externes Personalberatungsunternehmen. AD



Der Innsbrucker Gemeinderat tagte am 30. April aufgrund der Maßnahmen zur Verhinderung der Verbreitung von Covid-19 im Saal Innsbruck des Congress Innsbruck.

© KRUDIG

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde". Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinung der Fraktionen zum Thema „Rückblick und Ausblick über die Auswirkungen und Maßnahmen zur COVID-19-Pandemie in der Stadt Innsbruck". Die Themenwahl erfolgte durch die ÖVP für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 30. April 2020. Die nächste Gemeinderatsitzung findet am Mittwoch, 20. Mai statt. Die „Aktuelle Stunde" wird ab ca. 15.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Live-Stream unter www.freirad.at übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck

DIE GRÜNEN

Aus der Krise lernen

Die COVID-Krise hat uns einige Defizite vor Augen geführt. Vor allem im Gesundheits- und Sozialbereich, aber auch beim Thema Bildung mussten wir feststellen, dass Verbesserungsbedarf besteht. Der Fokus unserer Bildungssprecherin GRin Arslan liegt jetzt darauf, keine Bildungskrise folgen zu lassen. Schüler*innen, Pädagog*innen und Erziehungsberechtigte waren bis ans Limit gefordert und alle haben ihr Bestes gegeben. Dennoch gibt es viele Schüler*innen, deren Nachholbedarf jetzt sehr groß ist. Verschärft wird alles durch Ungewissheit, fehlende soziale Interaktion, nahende Sommerferien und Vorgaben aus dem Bildungsministerium. Die Gesundheit, höchste Bildungsstandards, bestmögliche Unterstützung sowie gute Arbeitsbedingungen stehen für uns an erster Stelle. Es braucht konsequente Maßnahmen, die wir erarbeiten und umsetzen. Wir wollen nicht „zurück zum alten System", sondern „hinein in eine bessere Zukunft", für uns alle.

GR Thomas Lechleitner
Klub der Innsbrucker Grünen
www.innsbruck.gruene.at
innsbruck@gruene.at

FPÖ INNSBRUCK

Freiheit und Normalität, jetzt!

Die COVID-19-Epidemie weist medizinisch nach wie vor viele ungeklärte Fragen auf. Zweifelsfrei fest steht aber, dass ein erfolgreicher Umgang mit der Epidemie auch ohne Lahmlegung des gesamten öffentlichen Lebens und der Wirtschaft möglich gewesen wäre. Der „Lockdown" – in Innsbruck etwa symbolisiert durch die Sperre der Innpromenaden – war absolut überzogen und rechtlich mehr als fragwürdig – derart massive Grundrechtseingriffe gab es seit 1945 nicht mehr! Dazu kommen massive wirtschaftliche und soziale Verwerfungen, deren Ausmaß erst mittel-/langfristig spürbar werden wird – wohlgemerkt, keine Folge des Virus, sondern Folge politischer Fehlentscheidungen! Das ohnehin schwer verschuldete Innsbruck wird mit deutlichen Einnahmeneinbrüchen rechnen müssen, was aber vielleicht zumindest ein Überdenken des leichtfertigen Geldausgebens mit unausgegorenen Prestige-Großprojekten bewirken wird. Nun kann es aber nur eines geben: Die Rückkehr zu Freiheit und echter Normalität, und zwar sofort!!

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Ihr
Stadtrat Rudi Federspiel

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Lokale Wirtschaft fördern und Arbeit sichern

Herausfordernde Wochen liegen hinter uns und herausfordernd wird es auch in der nächsten Zeit. Während dank der strengen Maßnahmen die Ausbreitung des Virus rasch eingedämmt werden konnte, begann vor allem für viele Unternehmen der Überlebenskampf. Das bekommen derzeit auch viele Bürgerinnen und Bürger leidvoll zu spüren, die durch die Corona-Krise in Kurzarbeit sind oder im schlimmsten Fall ihren Job verloren haben.
Arbeit zu haben ist eine der wichtigsten Grundlagen für das Funktionieren und die Sicherheit der Gesellschaft. Die Politik muss daher alles dafür tun, Unternehmen zu unterstützen und damit die Perspektiven am Arbeitsmarkt wieder stark zu verbessern. Wir setzen uns hier für verschiedenste Maßnahmen ein und wollen so politisch einen großen Beitrag leisten.
Das größte Impulspaket für die Wirtschaft können wir alle gemeinsam schnüren. Nutzen wir bevorzugt die Angebote der heimischen Unternehmen, kaufen lokal ein und tätigen Anschaffungen vorwiegend in Innsbruck und Tirol. Danke!

für Innsbruck

Herzlichst, Ihre

Mag. Christine Oppitz-Plörer
Wirtschaftsstadträtin
www.fuer-innsbruck.at

ÖVP INNSBRUCK

Rückblick und Ausblick über die Auswirkungen und Maßnahmen zur COVID-19- Pandemie in der Stadt Innsbruck

Seit Ende des Zweiten Weltkrieges hat sich Innsbruck nicht in einer so schwierigen Situation wiedergefunden als die durch die Covid-19-Krise verursacht. In Krisen braucht es Maßnahmen, wichtig ist ein schnelles aber auch vor allem ein strukturiertes Handeln. Als Einsatzkoordinator bin ich für den operativen Part und für die Umsetzung der Vorgaben der Landes- und Bundesregierung verantwortlich.
Ich möchte mich bei allen Beteiligten, aber auch bei der Bevölkerung für die Einhaltung der Maßnahmen besonders herzlich bedanken. Alle leisten einen wesentlichen Beitrag, viele sogar Übermenschliches, damit wir alle gut durch die Krise kommen. Besonderen Schutz bedarf es für die Risikogruppen, aber auch für die Gesundheit der restlichen Bevölkerung muss Sorge getragen werden. So wurden in Innsbruck Mund- und Nasenschutz für MitarbeiterInnen und Schutzschilder für die Büros angeschafft. Der Weg zur Normalität muss begleitet sein von maximaler Sicherheit.

Die VOLKSPARTEI

Vizebürgermeister
Johannes Anzengruber

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Hilfspakete: Und was kommt danach?

Corona hat uns alle fest im Griff. Jung und Alt haben unter den Covid-19-Maßnahmen gelitten, so sehr sie auch akzeptiert wurden. Wie sehr die Einschränkungen den Alltag und das Leben beeinflussen, hängt jedoch stark von den jeweiligen Lebensbedingungen ab. Wer generell bevorzugt ist durch finanzielle Sicherheit, viel Wohnraum inklusive Garten, einen geregelten Alltag usw., der kommt gut über die Runden. Wer dagegen beengt lebt, gesundheitlich eingeschränkt ist, jeden Euro dreimal umdrehen muss, für den hat sich die Lage weiter verschärft. Corona vergrößert somit Unsicherheiten, Abhängigkeiten und Ungleichheiten.
Es reicht nicht aus, jetzt von Solidarität zu sprechen und Hilfspakete zu schnüren, nachher aber wieder zur Tagesordnung der „normalen Politik" überzugehen. Für viele Menschen werden die Folgen in der Zeit danach aufs Härteste spürbar sein.
Einzig mit einer Politik, die vehement gegen Unsicherheit, Abhängigkeit und Ungleichheit kämpft, kann unsere Gesellschaft auf Dauer gesunden!

SPÖ Innsbruck

SPÖ-Stadträtin Mayr

NEOS

Chance nutzen - Stadtteile beleben!

Bald kennt jeder von uns einen Betrieb, der wegen Corona aufgegeben hat! Das Leben in unserer Stadt wird nicht mehr jenes sein, welches wir kannten. Die rasante Veränderung vieler Innsbrucker Stadtteile wird bald sichtbar. Wo früher geselliges Leben und reger Handel die Leute zusammengebracht hat, entsteht Leerstand. Eine Konzentration in Einkaufszentren und der überfüllten Maria-Theresien-Straße ist in Zeiten von Covid 19 gefährlich und unklug. Maßnahmen, um den Menschen Aufenthaltsqualität in ihrem Stadtteil zu sichern, ist das Gebot der Stunde. Gastronomie, Handel & Dienstleister beleben die Straßen abseits vom Zentrum. Die Stadt sollte den Wirten großzügigere Gastgartenflächen überlassen, Geselligkeit mit Sicherheitsabstand ohne Kostenexplosion. Stadttteilgestaltung mit verkehrsberuhigten Zonen zieht Konsumenten und Spazierende an. Rasche, unkomplizierte Genehmigungsverfahren durch die Stadt helfen den Betrieben. Genau jetzt ist es Zeit zusammenzuhalten um's Eck einzukaufen, zu essen und zu trinken.

neos

Stefan Gleinser
stefan.gleinser@neos.eu

FRITZ

Das große Schweigen des Bürgermeisters!

Danke zu allererst all jenen, die Innsbruck trotz der Krise am Laufen gehalten haben. Wir als Liste Fritz haben auf Landesebene eine Bonuszahlung von Euro 500,-- für alle Mitarbeiter im Gesundheits- und Pflegebereich durchgesetzt. Jetzt fordern wir die gleiche Summe in Innsbruck nochmals für alle Helden des Alltags bereitzustellen. Auch braucht es dringend Maßnahmen um die Wirtschaft wieder anzukurbeln. In der Altstadt leiden viele Betriebe nach der Corona-Krise jetzt auch noch über eine Baustellen-Krise. Viele werden das wirtschaftlich nicht überleben. Wir fordern die Errichtung eines Baustellen-Fonds, der in Härtefällen das Überleben der Betriebe sichern soll. Die Stadtverantwortlichen sollten jetzt alles unternehmen, um Innsbruck so attraktiv wie möglich für die Konsumenten zu machen. Statt weiterhin den Individualverkehr (derzeit übrigens die sicherste Fortbewegungsvariante) zu verteufeln und die echten Probleme Innsbrucks totzuschweigen, sollten Willi & Co. endlich in die Gänge kommen! Der Hut brennt!.

Liste Fritz. Tirol

Tom Mayer
Gemeinderat
LISTE FRITZ TIROL

GERECHTES INNSBRUCK

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker!

Die COVID19 Maßnahmen sind für uns alle eine große Herausforderung. Persönliche Grund- und Freiheitsrechte wurden und werden weiterhin massiv eingeschränkt. Menschen in verschiedensten Berufen gilt unser Dank dafür, dass unsere Gesundheitsversorgung und Grundbedürfnisse in verschiedensten Bereichen immer gewährleistet waren, und auch weiterhin sind! Die Folgen der CO-VID19 Maßnahmen sind für viele Menschen in Innsbruck, vor allem für UnternehmerInnen, wie auch für ArbeitnehmerInnen, existenzgefährdend. Deshalb hat das Gerechte Innsbruck bereits Anfang April ein 20 Millionen Euro Hilfspaket eingefordert, um den Wirtschaftsstandort Innsbruck unmittelbar nachhaltig abzusichern! Wir benötigen längst u.a. ein wirtschaftsfreundliches Parkraumkonzept, ebenso wie realpolitische Maßnahmen zur Wiederbelebung der Wirtschaft, wenn wir nicht wollen, dass viele Unternehmen schließen, und die Arbeitslosenzahlen in Innsbruck explodieren. Jetzt geht´s um unser Innsbruck, und nicht um Parteiideologien!!!

Gerald Depaoli,
Gemeinderat
www.gerechtes-innsbruck.at

TIROLER SENIORENBUND

Corona – Albtraum auch in Innsbruck

Seit Wochen hat sich unser Alltag radikal verändert. Wir erleben einen psychischen und emotionalen Ausnahmezustand mit großen Einschränkungen und Entbehrungen. Der Leidensdruck ist für viele enorm. Die gesundheitliche, berufliche, finanzielle und soziale Unsicherheit ist groß.
Trotz dem Tirol das Epizentrum der Corona Epidemie in Österreich ist, ist die Zahl der positiven Fälle in Innsbruck relativ gering.
Die österreichische Regierung, das Land Tirol und die Stadt Innsbruck haben rasch und verantwortungsvoll reagiert. Das Krisenmanagement war im Großen und Ganzen gut und man kann mit den getroffenen Maßnahmen zufrieden sein. Was richtig und falsch war, werden entsprechende Analysen zeigen. Beim Wiederhochfahren des Alltagslebens und der Wirtschaft bewegen wir uns auf dünnem Eis. Der positive Trend darf uns nicht sorglos machen. Beim Hochfahren darf man auch die Senioren nicht vergessen. Es gibt keine Rechtfertigung nur Senioren längere Ausgangsrestriktionen aufzuerlegen und es darf keine Altersdiskriminierung geben.

Mag. Reinhold Falch

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Die "neue" Normalität gehört überwunden!

Die türkis/grüne Bundesregierung spricht von einer neuen Normalität. Was war denn die alte Normalität?
Wir haben eine Normalität verdient, die Menschen jetzt unbürokratisch auffängt, die zu Opfern der Krise geworden sind. Die verstanden hat, dass der Schutz des Lebens über dem Schutz wirtschaftlich-touristischer Interessen steht. Die Schülerinnen und Schülern jetzt erst recht hilft, Bildungsnachteile zu beseitigen, und die Chancengleichheit herstellt. Die ein Kinderbetreuungssystem bietet, indem Eltern nicht nachweisen müssen, dass sie einen dringenden Bedarf haben, damit sie ihre Kinder in Betreuung geben können. Die Bürgerinnen und Bürgern endlich volle Rechte der Mitgestaltung gibt statt in Hinterzimmern die Baulobby mitregieren zu lassen. Die Freiheitsrechte zurückgibt und auf gelebte Solidarität statt Kontrolle und Bevormundung setzt.
Dann können wir gerne von einer nachhaltigen, neuen Realität sprechen.

Ihr Gemeinderat
Mesut Onay
mesut@alternativeliste.at
Alternative Liste Innsbruck
(ALI)

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© IVB

Wir stellen ein!

Die IVB sind auf der Suche nach MitarbeiterInnen – dringend werden BewerberInnen für den Fahrdienst benötigt. Der Bewerbungsprozess wurde komplett umgestellt.

Neue MitarbeiterInnen für den Fahrdienst sind bei den IVB gerade besonders gefragt. Wer sich für den Beruf als Bus- oder TramfahrerIn interessiert, sollte jetzt die Chance ergreifen und sich bewerben! Gesucht werden aber auch BewerberInnen für den handwerklichen Bereich: ElektrikerInnen für den Tram-Betrieb, ElektromonteurInnen, BetriebselektrikerInnen, KFZ-TechnikerInnen und KFZ-TechnikerInnen für die Revision. Die IVB bieten ein breites Spektrum an interessanten Berufen und ein modernes Arbeitsumfeld mit unter anderem zahlreichen zukunftsorientierten Weiterbildungsmöglichkeiten. Vielleicht ist gerade die Corona-Krise für manche Motivation und Anlass, sich umzuorientieren und neue Chancen zu ergreifen.

Der Bewerbungsprozess wurde komplett umstrukturiert und läuft nun weitgehend online ab. Bewerbungsgespräche finden zum Beispiel über Skype, FaceTime, Zoom oder andere Plattformen statt. Die IVB haben auf diesen Wegen in den vergangenen Wochen bereits neue MitarbeiterInnen eingestellt und wollen die Möglichkeiten dieser Technologien auch zukünftig verstärkt nutzen. Die Bewerbungsgespräche werden nicht mehr nur im potentiellen beruflichen Umfeld geführt, sondern kurzerhand direkt ins Wohnzimmer der BewerberInnen verlegt.

Infos zum Bewerbungsprozess und den einzelnen Jobprofilen finden Interessierte unter: jobs.ivb.at

IVB INNS' BRUCK

Die Spielzeit endet und wir blicken hoffnungsvoll voraus

Geschätztes Publikum des Tiroler Landestheaters,

auch uns hat diese Krise mit ihren drastischen Folgen für das private, das öffentliche und damit auch das kulturelle Leben Österreichs und vieler anderer Nationen mit voller Wucht getroffen. Unser Betrieb, mit allen Proben und Vorstellungen, ruht nun schon seit Mitte März.

Wann wir unsere reguläre Arbeit wiederaufnehmen und den momentanen Notbetrieb verlassen können, bleibt abzuwarten und ist in Abstimmung mit den örtlichen Behörden zu klären. Fest steht aber, dass es in der laufenden Saison zu keinen Vorstellungen und Konzerten oder anderen Veranstaltungen mehr kommen wird.

Unsere MitarbeiterInnen im Kassa & Aboservice stornieren in den kommenden Wochen allen AbonnentInnen die nicht stattgefundenen Termine aus dem Abo. Für die stornierten Termine erhalten unsere AbonnentInnen eine Gutschrift im Kundenkonto. Bei einer Verlängerung des Abos in der nächsten Spielzeit wird die Gutschrift bei Rechnungslegung abgezogen.

Alle BesucherInnen mit Kaufkarten werden ebenfalls kontaktiert. Bitte haben Sie Verständnis, wenn die Bearbeitung in Einzelfällen aufgrund der Fülle an Anfragen auch einmal etwas länger dauern kann, als Sie es normalerweise von uns gewohnt sind.

Nun gilt es, unser Augenmerk hoffnungsvoll auf die neue Spielzeit zu richten. Da wir Ihnen möglichst viele der abgesagten Premieren der laufenden Saison nicht vorenthalten möchten, werden wir einige davon in der Spielzeit 2020.21 auf die Bühne bringen. Das bedeutet, dass andere Produktionen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Wir bitten auch dafür um Ihr Verständnis und werden Sie zeitnah über die Änderungen informieren.

Unser größter Wunsch ist es, Sie auch künftig als AbonnentInnen und als begeisterungsfähige BesucherInnen für uns zu gewinnen. Nur mit Ihrer Hilfe wird es gelingen, die Zukunft unserer Kulturinstitution nach dieser Krise weiterhin erfolgreich zu gestalten.

Ihr
Johannes Reitmeier
Geschäftsführender Intendant

Ihr
Markus Lutz
Geschäftsführender Kaufm. Direktor



© EMANUEL KASER

TIROLER LANDESMUSEEN

NICHT VERGESSEN: INS MUSEUM SURFEN

facebook.com
TirolerLandesmuseen

tiroler-landesmuseen.at

Innsbrucks Kulturszene vor den Vorhang

Zur Förderung künstlerischen Schaffens schreibt die Stadt Innsbruck regelmäßig Wettbewerbe zur Vergabe von Stipendien aus. Bis 25. Juni haben bildende KünstlerInnen und SchriftstellerInnen wieder die Chance, sich für die Hilde-Zach-Kunststipendien und die Hilde-Zach-Literaturstipendien zu bewerben.

Um sowohl etablierte als auch aufstrebende Kunstschaffende zu würdigen, sind die Stipendien in ein Literatur- und Kunststipendium sowie dazugehörige Förderstipendien unterteilt. Die ersten beiden sind mit jeweils 7.000 Euro und die zwei Förderstipendien mit jeweils 3.000 Euro dotiert. Ziel dieser Unterstützungen ist es, LiteratInnen und bildende KünstlerInnen zu fördern und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich ihrer kreativen Tätigkeit intensiv zu widmen.

Infos zur Einreichung

Für beide Stipendien können sich bis zum 25. Juni, 17.00 Uhr, all jene bewerben, die entweder in Tirol geboren oder in Innsbruck wohnhaft, kreativ oder künstlerisch tätig sind und zum Zeitpunkt der Einreichung das 18. Lebensjahr vollendet haben. Für das Kunstförderstipendium gilt zusätzlich, dass das 35. Lebensjahr bis zum Stichtag, dem 31. Dezember des Vorjahres der Stipendium-Übergabe, nicht vollendet sein darf.

Die jeweils notwendigen Bewerbungsunterlagen sind über das Portal Kunst- und Kulturwettbewerbe unter kultur-innsbruck.vemap.com einzureichen.

Informationen zum Verlauf der Bewerbung sowie Details zu den erforderlichen Unterlagen sind auf der Website der Stadt Innsbruck www.innsbruck.gv.at ➜ Bildung | Kultur ➜ Preise | Stipendien abrufbar. AD

Die Lust am Lesen in Corona-Zeiten

Seit 11. März ist die Stadtbibliothek geschlossen. Lesebegeisterte müssen dennoch nicht auf frischen Lesestoff verzichten. Bis zur Wiedereröffnung hat die Bibliothek für Mitglieder ein kostenloses Abholservice eingerichtet. Fünf Medien können online reserviert und an bestätigtem Abholdatum in der Stadtbibliothek abgeholt werden. Weitere Infos sind auf der Webseite stadtbibliothek.innsbruck.gv.at nachzulesen. Wer noch nicht Mitglied ist, kann dies per Mail an post.stadtbibliothek@innsbruck.gv.at erledigen. Bis die Stadtbibliothek wieder ihren vollen Betrieb aufnimmt, müssen die Medien nicht zurückgebracht werden. Alle ausgeliehenen Medien werden automatisch verlängert, es fallen auch weiterhin keine Gebühren an.

Rund um die Uhr können LeserInnen außerdem aus 11.000 verfügbaren digitalen Medien wählen. E-Books, digitale Zeitungen, Zeitschriften und Hörbücher funktionieren am PC, mobilen Geräten oder E-Readern. Die MitarbeiterInnen der Stadtbibliothek liefern auf der Webseite, Facebook und Instagram auch laufend Literaturtipps.

„Innsbruck liest" erst 2021

Wegen Corona musste auch die Buchaktion „Innsbruck liest" um ein Jahr verschoben werden. „Unter den gegebenen Umständen wäre es unmöglich gewesen, Bücher zu verteilen und im Mai Lesungen abzuhalten," erklärt Bibiliotheksleiterin Mag.ª Christina Krenmayr. Welches Buch Innsbruck im nächsten Jahr liest, bleibt also bis Juni 2021 ein gut gehütetes Geheimnis. WG



© STADTBIBLIOTHEK/E.RAMMER

Corona kommt uns nicht ins Haus!



Wir bieten unseren Kunden kontaktlose Abwicklungen bei

ANKAUF, VERKAUF, BEWERTUNGEN, VERMIETUNGEN.

Vertrauen und Sicherheit sind seit jeher unser Motto. Mit Erfahrung und Gelassenheit schaffen wir auch das!

Innsbruck • Ötztal Bahnhof • Kufstein
gebhard.jenewein@innreal.at
www.innreal.at
Gebhard Jenewein: T 0512 / 574 600

Rufen Sie uns an!

INNREAL

Die gute alte digitale Zeit

Statt ans Kriegsende 1945 erinnert Innsbruck Coronabedingt an das alte Innsbruck: ein virtueller Spaziergang in die Vergangenheit.

Mit einer Vielzahl von hochkarätigen Veranstaltungen wollte das Stadtarchiv/Stadtmuseum eigentlich dem Ende des Zweiten Weltkrieges und 75 Jahre Befreiung vom Nationalsozialismus gedenken. „Der Folder war schon gedruckt, alles organisiert. Aber dann kam Corona", sagt Stadtarchiv-Leiter DDr. Lukas Morscher. Aufgrund des Veranstaltungsverbots und der Absage aller Termine im Frühjahr habe man kurzfristig umgesattelt. Statt Kriegsgedenken hat das Stadtarchiv die Internetseite www.innsbruck-erinnert.at ins Leben gerufen. Dort findet man alte Fotos, persönliche Geschichten und historische Informationen zu Innsbruck. Die Seite lädt dazu ein, Innsbruck, wie es früher war, zu erkunden.

Skispringen auf der Seegrube

Man erfährt Überraschendes: zum Beispiel, dass auf der Höhenstraße gerodelt oder auf der Seegrube Ski gesprungen wurde. Oder, dass sich auf der Hungerburg ein künstlicher See samt luxuriösem Hotel befand. „Aus allen Winkeln der Monarchie, aus den verschiedensten Ecken Europas, ja selbst aus Übersee fanden Reisende den Weg hierher. Der Standard, der ihnen im Hotel Seehof geboten wurde, orientierte sich ganz an jenem der vornehmen Hotels in den Dolomiten", heißt es in einer der Geschichten. Auch wer knifflige Rätsel mag, kommt auf seine Kosten.

Das Interesse ist enorm: Nach wenigen Wochen verzeichnete die Seite bereits mehr als 100.000 Zugriffe. Digitale Stadtspaziergänge sind aber nicht nur spannend, sondern auch risikofrei und bequem, da sie jederzeit vom eigenen Wohnzimmer aus möglich sind. WG

Per Mausklick kann man auf www.innsbruck-erinnert.at in die Vergangenheit reisen.



© TIROLER LANDESTHEATER/RUPERT LARL

Stadtarchiv/Stadtmuseum geschlossen, aber erreichbar

Das Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck und das Museum Goldenes Dachl bleiben aufgrund der Covid-19-Maßnahmen noch geschlossen. Alle bis Juli geplanten Veranstaltungen wurden auf unbestimmte Zeit verschoben.

KarteninhaberInnen der Stadtspaziergänge „Stadtarchiv findet Stadt" werden um Kontaktaufnahme unter +43 512 5360 1400 oder post.stadtarchiv@innsbruck.gv.at gebeten. Sie werden dann über den neuen Termin verständigt.

Wald, von Menschenhand gemacht

Eine mächtige Lawine hat im Vorjahr ein großes Stück Wald nahe der Arzler Alm zerstört. Nun entsteht an alter Stelle ein neuer Wald. Heuer wurden dafür rund 10.000 junge Bäume gesetzt.

Das Zeitfenster für den Nachwuchs des Waldes ist knapp bemessen. Nur Bäume, die bis Ende April eingepflanzt werden, beginnen in der Folge auch zu wachsen. Für die Mitarbeiter des Amtes für Wald und Natur – die „Baumeister des Waldes" – heißt es deshalb trotz des wegen Corona eingeschränkten Betriebs aufs Tempo drücken. „Unser Plansoll sind 300 Bäume pro Tag. Wenn wir das nicht schaffen, verlieren wir gleich ein ganzes Jahr", sagt Waldaufseher Wolfgang Huber vom Amt für Wald und Natur.

Enorme Zerstörungskraft

Die sogenannte Herzwiesen-Lawine hat am 10. Jänner 2019 beim Lawinenstrich im Bereich der Arzler Alm einen enormen Schaden im Wald angerichtet. Sowohl das Naherholungsgebiet rund um die Arzler Alm als auch der Siedlungsraum darunter sind auf den Schutzwald angewiesen.

Wann ist ein Wald ein Wald?

Nach der Baumpflanzung, die der Fachmann Aufforstung nennt, brauchen die Jungbäume Sonnenlicht, Wasser und vor allem Zeit. Zehn Jahre dauert es laut Waldexperten Huber, bis der Laie einen Wald als solchen erkennt: „Vorher sind das kleine Büsche."

Die Waldarbeiter markieren die Jungbäume mit Holzstöcken, damit diese sichtbar und für die Pflege wieder auffindbar sind. „Ein Wald ist ein Mischpflanzgebiet und braucht die richtige Durchmischung geeigneter Baumarten", erklärt Huber. Neben Nadelbäumen wie Fichten, Lärchen und Tannen werden auch Laubbäume wie Buchen, Bergahorn, Bergulmen und Vogelbeerbäume gesetzt. Erst nach 20 Jahren hat der Wald sein ursprüngliches Aussehen wieder.

Regenschirm für den Boden

Die Baumkronen dienen als eine Art überdimensionaler Regenschirm für den Waldboden. Dieser würde im Sommer durch Starkniederschläge regelrecht weggeschwemmt.

Bleibt noch eine Frage: Würde der Wald auch ohne menschliches Zutun nachwachsen? Wolfgang Huber: „Vermutlich ja. Aber das würde vier- oder fünfmal so lange dauern, und das können wir uns in unmittelbarer Nähe zur Stadt nicht leisten." Insgesamt soll bei der Arzler Alm auf rund 100.000 Quadratmeter neuer Wald gepflanzt werden. / WG

Akzente setzen im Bad

Seit nunmehr 45 Jahren punktet Geiger + Platter mit einem überaus gut sortierten Warenangebot samt umfangreichen Ersatzteillager und einem hochqualifizierten Mitarbeiterteam, das immer wieder neue Akzente in Sachen Bad setzt.

Die Firma Geiger + Platter ist ein seit 1972 bestehendes Familienunternehmen, das seinen Kunden in allen Belangen der Sanitär- und Heizungstechnik zur Seite steht. Wir verstehen uns als Fachhändler für Markenware und differenzieren uns damit von den No-Name-Produkten, die von großen Handelsketten und im Internet angeboten werden.

Auch Heimwerker werden in unserem Abholfachmarkt gerne beraten und bedient. Lassen Sie sich inspirieren in unserem exklusiven Bäder-Schauraum in Pradl!

www.geiger-platter.at



© Axel Springer

GEIGER + PLATTER Ges.m.b.H. & CO. KG.
HEIZUNGS- UND SANITÄRBEDARF

Geiger + Platter Ges.m.b.H. & Co KG
Köldererstraße 5
6020 Innsbruck
office@geiger-platter.at

Aktuelle Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7:30 – 12:00 Uhr
Weitere Infos finden Sie unter
www.geiger-platter.at

Auf Agrar-flächen achten

Umgang mit der „Salatschüssel der Tiere“

Die Aktion „Mögen Sie Würmer?“ des städtischen Amtes „Wald und Natur“ macht auf das richtige Verhalten im Bereich der landwirtschaftlichen Flächen aufmerksam. Sie appelliert an HundehalterInnen, sich mit ihren Hunden im Freibereich verantwortungs- und rücksichtsvoll zu bewegen, also auf den Wegen zu bleiben sowie die bereitgestellten Hundekot-Sackerln zu verwenden und richtig zu entsorgen.
Auf Hinweisschildern wird erklärt, welch erhebliches Gesundheitsrisiko Hundekot, der in die Nahrungsmittelkette des Menschen gelangt, für Mensch und Tier darstellt. Besonders aktuell, zu Beginn der Vegetationsphase kann das Betreten der Flächen zu starken Futter- und Ernteausfällen (Gemüsekulturen) führen.

Aktion „Mögen Sie Würmer?“

Speziell für HundehalterInnen bieten die Wege zwischen den Feldern am Stadtrand mit den sieben Hundewiesen im Stadtgebiet einen unverzichtbaren Raum für Bewegung mit dem Hund. Für Nutztiere und Menschen kann von den Vierbeinern aber unter Umständen eine Gefahr ausgehen. Hundekot stellt ein hygienisches Problem bei der Nahrungsmittelproduktion und Bewirtschaftung der Landschaft dar. Gelangt der Hundekot in das Heu oder die Grassilage als Futtermittel, können schwere Erkrankungen der Kühe die Folge sein. Damit verbunden ist oft auch ein massiver wirtschaftlicher Schaden für die LandwirtInnen.
Insgesamt stehen 180 Hundekotsack-Spender im Stadtgebiet zur Verfügung. Diese werden vom Amt für Grünanlagen betreut. Zudem wartet das Amt „Wald und Natur“ rund 50 Stück dieser speziellen Abfallbehälter auf landwirtschaftlichen Wegen. AS



Bitte um Rücksicht: Hinweistafeln machen HundehalterInnen auf die Aktion zum Schutz landwirtschaftlicher Flächen aufmerksam.

© A. STEINACKER

Genuss
MACHT KEINE PAUSE
FRISCHE PARADIES
RESTAURANT FISCHIFF
AB 15. MAI:
Restaurant Fischiff
WIEDER GEÖFFNET!
Reservieren Sie Ihren Tisch unter
Tel. 0512-262664-20
FRUCHTHOF
DER GENIESSERMARKT
JOSEF-WILBERGER-STRASSE 19 | 6020 INNSBRUCK
TEL. 0512-262664 | WWW.FRUCHTHOF.COM

Covid-19: Hinweise für Seniorinnen und Senioren

Covid-19 ist gerade für Ältere und Menschen mit Vorerkrankung gefährlich. Ein paar wichtige Verhaltensweisen helfen, sich vor der Ansteckungsgefahr zu schützen. Diese betreffen aber nicht nur SeniorInnen, sondern sind für alle wichtig. RK,UI



Hände waschen

Denken Sie daran, sich regelmäßig und gründlich Ihre Hände mit Seife zu waschen.
Dabei gilt mindestens 20 Sekunden sorgfältig schrubben.
Vergessen Sie dabei nicht auf Daumen und Handrücken.



Zuhause bleiben

Das Virus wird von Mensch zu Mensch übertragen, nichts hilft daher so sehr, wie zwischenmenschliche Begegnungen weitestgehend zu vermeiden.



Informieren Sie sich telefonisch

Es ist nicht zwingend notwendig, dass Sie persönlich bei Ihren ÄrztInnen vorbeikommen.
Jedenfalls kann man Ihren Termin so planen, dass Sie nicht mit Kranken in Kontakt kommen.
Rufen Sie auch an, wenn Sie bereits vor einiger Zeit einen Termin vereinbart haben. Viele nicht dringliche medizinische Behandlungen werden zurzeit nicht durchgeführt.



Wichtige Telefonnummern:

- ➜ **Hotline Innsbruck Hilft:** +43 512 5360 6120
- ➜ **Corona Sorgentelefon:** 142
- ➜ **Corona-Sorgen-Hotline des Landes Tirol:** 0800 400 120
- ➜ **Psychologische Hilfe-Hotline:** 0 1504 8000
- ➜ **Fragen zur Pflege- und Betreuungssituation:** 0800 80 80 30
- ➜ **Für Menschen mit Symptomen und/oder Kontakt mit bestätigtem Coronafall:** 1450



Besuche von Verwandten

Halten Sie aktiv Kontakt, über Telefon, über soziale Medien. Seien Sie ruhig kreativ.
Persönliche Kontakte sind wieder erlaubt, sollten aber trotzdem nur reduziert ablaufen.



Auf Ihre Gesundheit achten

Essen Sie regelmäßig und gut. Denken Sie an Ihre Medikamente. Eine Tagesstruktur hilft, die Zeit daheim gut zu überstehen.



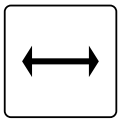
Mund-Nasen-Schutz tragen

Damit schützen wir uns gegenseitig vor Ansteckung. In Geschäften und öffentlichen Verkehrsmitteln ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes vorgeschrieben. Nutzen Sie ihn aber auch freiwillig immer dort, wo sie auf viele Menschen treffen. Neben den im Supermarkt erhältlichen einfachen „Masken" können Sie auch selbstgenähte Masken, Schals oder Tücher verwenden.



Erledigungen im Voraus planen

Rausgehen ist wieder erlaubt. Ein Infektionsrisiko besteht aber nach wie vor. Prüfen Sie daher trotzdem, ob es nicht eine andere Möglichkeit gibt, die genutzt werden kann, zum Beispiel Telebanking oder sich die Einkäufe von diversen Anbietern liefern zu lassen.



Abstand halten

Halten Sie unbedingt ein bis zwei Meter Abstand, wenn Sie anderen Menschen begegnen.
So kommen Sie auch nicht in Versuchung, sich unbedacht die Hand zu geben.



Meiden Sie Orte mit vielen Menschen

Meiden Sie deshalb auch Stoßzeiten.



© IVB

Ein Dankeschön für die Treue

Neuerungen für Tickets, für IVB-StammkundInnen und Studierende auf Jahres- und Semester-Tickets

Aufgrund der Coronavirus-Maßnahmen konnten und können Öffi-Tickets nicht wie gewohnt genutzt werden. Gemeinsam mit Land Tirol und Stadt Innsbruck bedanken sich die Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB) und der Verkehrsverbund Tirol nun bei allen StammkundInnen für ihre Treue. Für alle, die ihre Jahres-Tickets oder Semester-Tickets verlängern bzw. im April verlängert haben, gibt es einen Treuerabatt in Höhe von 10 Prozent auf das nächste Jahres-Ticket bzw. 20 Prozent auf das nächste Semester-Ticket. Alle KundInnen mit aufrechtem Jahres-Ticket bzw. Semester-Ticket im April 2020 erhalten demnächst ein Schreiben mit den Details der Abwicklung. EinmalzahlerInnen erhalten einen Gutscheincode, den sie beim Kauf des nächsten Tickets einlösen können. Bei Abo-KundInnen wird der Treuebonus automatisch berücksichtigt. Alle Job-Ticket-Unternehmen erhalten eine Gutschrift für die gültigen Job-Tickets Ihrer MitarbeiterInnen.

In 90 Minuten hin und her

Mehr Zeit für alles: Eine wichtige Neuerung für alle ist das neue 90-Minuten-Ticket. Damit gelten Einzel-Tickets und 8-Fahrten-Tickets für Innsbruck (Kernzone), die über die „IVB-Tickets"-App oder im Vorverkauf an Ticketautomaten gekauft werden, im Stadtgebiet 90 Minuten lang für beliebig viele Fahrten hin und her – beim 8-Fahrten-Ticket also achtmal 90 Minuten. Die Vorteile: Bisher berechtigten Einzel-Tickets bei Kauf im Fahrzeug nur zur Fahrt ohne Fahrtunterbrechung (ausgenommen Umstieg) in eine Richtung.

Mit 1. April 2020 mussten die Preise um max. zwei Prozent indexangepasst werden. Das beliebte Jahres-Ticket kostet mit 377,40 Euro weiterhin umgerechnet rund einen Euro pro Tag. Der neue Tariffolder ist unter www.ivb.at und im KundInnencenter (Stainerstraße 2) von Montag bis Freitag, 07.30 bis 18.00 Uhr erhältlich. Die aktuellen Fahrpläne sind unter fahrplan.ivb.at und die Linienübersicht auf www.ivb.at abrufbar. AS

Profitipps für das altersgerechte Bad



„Wanne raus, Dusche rein!"

„Fällt Ihnen das Ein- und Aussteigen beim Baden zunehmend schwer? Dann tauschen Sie die Wanne gegen eine barrierefreie Dusche aus. Das geht einfacher und schneller, als Sie denken!"

Martin Hauser, Inhaber von KomfortBad





Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

Wir machen Ihr Bad seniorenfit:
- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- schon über 500 Umbauten
- in IBK und Umgebung

Bis zu 35 % + 25 % Förderung für SeniorInnen

Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren!
T +43 660 24 24 883

KomfortBad
Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad

Weitere Tipps auf: www.komfortbad.at
HM Badrenovierung GmbH, Dörrstraße 81, 6020 IBK

eine-augenweide.com

Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

Januar

Moritz Ulrich **Gogl** (28.01.)
Nora **Haller** (28.01.)
Mohammad **Yassin** (28.01.)
Nicole-Daniela **Conea** (29.01.)
Hermine-Louise **Eller** (29.01.)
Sebastian **Hörtnagl** (29.01.)
Elias Lorenz **Morri** (29.01.)
Theon **Nguyễn-Eder** (29.01.)
Eslem Hivam **Yağdı** (29.01.)
Ayda **Amiri** (30.01.)
Lisa Katharina **Frießnig** (30.01.)
Clemens Heinrich **Messner** (30.01.)
Matyáš **Minařík** (30.01.)
Lena Skade **Wieser** (30.01.)
Migel **Lulek** (31.01.)
Seraphina **Strigl** (31.01.)

Februar

Marco Alex **Engl-Braganza** (01.02.)
Emily Claudia Maria **Aicher** (02.02.)
Aylin Maria **Cioc** (03.02.)
Clemens Lukas **Erlacher** (03.02.)
Nora **Pertl-Sam** (03.02.)
Emilio **Gavran** (04.02.)
Max Andreas **Glanzer** (04.02.)
Tom **Neuner** (04.02.)
Julius Artur **Pokorny** (04.02.)
Sara **Stolz** (04.02.)
Benedikt Hannes **Heiserer** (05.02.)
Jaro **Lageder** (05.02.)
Lena Sophie **Muigg** (05.02.)
Hannes **Sporer** (05.02.)
Simon **Sporer** (05.02.)
Lia **Thurnbichler** (05.02.)
Michaela Manuela **Kapferer** (06.02.)
Lenny **Leitner** (06.02.)
Julius Markus **Mariacher** (06.02.)
Greta Anna **Pichler** (06.02.)
Fabian **Stocker** (06.02.)
Jackie **van de Poll** (06.02.)
Linda Ariana **Hörbst** (07.02.)
Lia **Rebi** (07.02.)
Ayan **Selo** (07.02.)
Marita Amalia **Sulzenbacher** (07.02.)
Dušan **Lazendić** (08.02.)
Julie **Zach** (08.02.)
Olivia Landini **Santini** (09.02.)
Karam **Alwheibi** (10.02.)
Jakob **Holzknecht** (10.02.)
Anna **Hänsler** (10.02.)
Lukas **Hänsler** (10.02.)
Erik Ragnar **Baumann** (11.02.)
Jakob Matteo **Feldbacher** (11.02.)
Adriana Beatrice **Gasser** (11.02.)
Malik **Ali** (12.02.)
Raphael Thomas **Schmid** (12.02.)
Simon Okan **Varli** (12.02.)
Paul **Janjić** (13.02.)
Vincent **Lentsch** (13.02.)
Lea Marie Emma **Mantuano** (13.02.)
Amalia Theresia **Pohl** (13.02.)
Leopold Peter **Pohl** (13.02.)
Ida Lotte **Dieser** (14.02.)
Lisa Nikola **Nitz** (14.02.)
Nina Elfriede **Nitz** (14.02.)
Kian-Toni **Schiestl-Ulas** (14.02.)
Adin **Zahirović** (14.02.)
Ali **Hasan** (15.02.)
Magdalena **Kathrein** (15.02.)
Paul **Kathrein** (15.02.)
Sophia **Kathrein** (15.02.)
Mika Fabian **Kinzner** (15.02.)
Lilia Theresia Judith **Ronge** (15.02.)
Asel **Eraslan** (16.02.)
Nora **Füller** (16.02.)
Sara **Turan** (16.02.)
Lotta Sophie **Wolf** (16.02.)
Leyla Anna **Erlacher** (17.02.)
Mela **Mustafa** (17.02.)
Alma Naïma **Peham** (17.02.)
Marie **Pranger** (17.02.)
Jan **Daoud** (18.02.)
Marco **Franco** (18.02.)
Matilda **Kaiser** (18.02.)
Sarah **Wille-Windischer** (18.02.)
Aleksandar **Malešević** (19.02.)
Larisa **Marušić** (19.02.)
Toni **Bucher** (20.02.)
Arik Paul **Gadner** (20.02.)
Jannis Max **Gadner** (20.02.)
Sophia Frieda Maria **Gress** (20.02.)
Anton Vitus Severin **Hochfilzer** (20.02.)
Matilda **Holzknecht** (20.02.)
Charlotte **Kiefer** (20.02.)
Matthias Christian **Miksch** (20.02.)
Sissi Maria **Schletterer** (20.02.)
Imani Jean **Steinlechner** (20.02.)
Michael Martin **Tschugg** (20.02.)
Maximilian **Zublasing** (20.02.)
Leo Simon **Esterhammer** (21.02.)
Ella Theresia **Ganahl** (21.02.)
Mona **Hörtnagl** (21.02.)
Lia **Jaufenthaler** (21.02.)
Freya Gosewina Theresia **Troschl** (21.02.)
Benjamin **Haidari** (22.02.)
Clara **Kazianka** (22.02.)
Lisandro Christopher **Knabl** (22.02.)
Asmir **Memić** (22.02.)
Aram **Shaqra** (22.02.)
Valentin Yaron **Gasser** (23.02.)
Elia **Salvini** (23.02.)
Emir **Çifçi** (23.02.)
Ömer **Biçer** (24.02.)
Ava **Fritzer** (24.02.)
Leonie Finja **Häberlein** (24.02.)
Ibtisam Ahmed Farah **Ibtisam Ahmed Farah** (24.02.)
Anton **Pfeifhofer** (24.02.)
David **Wurm** (24.02.)
Anna **Oberhuber** (25.02.)
Zoé **Schmid** (25.02.)
Max **Hübsch** (26.02.)
Demir **Samardžić** (26.02.)
Jolanda **Schleich** (26.02.)
Isabelle **Breitwieser** (27.02.)
Lorenz **Geir** (27.02.)
Lorenz **Mayr** (27.02.)
Konstantin Franz-Friedrich **Moser** (27.02.)
Raha **Salhinrgi** (27.02.)
Ida Elise Maria **Trawöger** (27.02.)
Deon **Duhani** (28.02.)
Sophie **Feiersinger** (28.02.)
Pia Antonia Beatrice **Gasser** (28.02.)
Abdurrahman **Hamidi** (28.02.)
Johannes Michael **Rauch** (28.02.)
Ben **Schöpf** (28.02.)
Paula **Stöckl-Leitner** (28.02.)
Kassem **Alsaleh** (29.02.)
Simon Johannes **Heider** (29.02.)

März

Emma **Kohlegger** (01.03.)
Erik **Gallopeni** (02.03.)
Suna Selvi **Köseoğlu** (02.03.)
Marie Edith **Liussi** (02.03.)
Linus **Tolloy** (02.03.)
Valentina **Freisinger** (03.03.)
Jamila Veronique **Cinquemani** (04.03.)
Chiara Sophie **Geisler** (04.03.)
Alexander **Mariño-Talasz** (04.03.)
Rayan **Al Khars** (05.03.)
Alia **Gedik** (05.03.)
Mona **Hirsi** (05.03.)
Florian **Kaller** (05.03.)
Benjamin **Kreidl** (05.03.)
Mohammad Reza **Ahmadi** (06.03.)
Azra **Arslanoğlu** (06.03.)
Cansu **Mitkova** (06.03.)
Naomi **Saurer** (06.03.)
Gabrijela **Zečević** (06.03.)
Emilio Egon **Frischmann** (07.03.)
Layan Ghudeir **Naiemah** (07.03.)
Emelie **Huber** (07.03.)
Sophie **Rieser** (08.03.)
Lena **Strieder** (08.03.)
Melissa **Trausnitz** (08.03.)
Mayar **Darwish** (09.03.)
Hanna **Ostermann** (09.03.)
Leo **Ostermann** (09.03.)
Luisa **Siller** (09.03.)
Baran **Tanrıverdi** (09.03.)
Andreas Jozef **Banás** (10.03.)
Zeynep **Biçer** (10.03.)
Malik Berat **Seyhan** (10.03.)
Celil Mirza **Çimen** (10.03.)
Amir Ahmad **Murad** (11.03.)
Pina **Huber** (12.03.)
Elena Gioia **Kuschel** (12.03.)
Ben Leon **Menge** (12.03.)
Martha **Moser** (12.03.)
Kalea **Neumann** (12.03.)
Anika **Punitharaj** (12.03.)
Ophelia **Berg** (13.03.)



Julian **Muigg** (13.03.)
Frida Sophie **Riemer** (13.03.)
Fabian Marco **Kiechl** (14.03.)
Hannah **Köfler** (14.03.)
Tobi **Lechner** (14.03.)
Arina **Thurner** (14.03.)
Miray Nisa **Uyanık** (14.03.)
Alice Emilia **Vanacker** (14.03.)
Anna Veronika **Dobler** (15.03.)
Lina Marie **Stock** (15.03.)
Chiara **Wolf** (15.03.)
Muhzin **Farah** (16.03.)
Paula Klara **Mühlfeldner** (16.03.)
Rosa **Daller** (17.03.)
Teresa **Jägerbauer** (17.03.)
Mirza **Sertkaya** (17.03.)
Lina Samaya **Cisse** (18.03.)
Maximilian Martin **Dödlinger** (18.03.)
Simon **Fink** (18.03.)
Helena Aurelia **Frezzini** (18.03.)
Viktoria **Unterberger** (18.03.)
Diana **Afzali** (19.03.)
Sophia Flora **Jäger** (19.03.)
David **Kluibenschädl** (19.03.)
Matteo **Ostermann** (19.03.)
Dominik **Christian Penz** (19.03.)
Emma **Ricardo-Cruz** (19.03.)
Valentina **Freitag** (20.03.)
Lieselotte Auguste **Steger** (20.03.)
Fabian Armin **Vodopiutz** (20.03.)
Maila Leonie Monika **Zoller** (20.03.)
Florian Daniel **Happ** (21.03.)
Alina Madlen **Walder** (21.03.)
Keanu **Chereslenko** (22.03.)
Fynn Oseobomen **Ehigbor** (22.03.)
Felix **Christa** (23.03.)
Nicole **Clos** (23.03.)
Helena Josefine **Hueter** (23.03.)
Moritz **Bojňanský** (24.03.)
Silin **Jaaz** (24.03.)
Lea Mathilda **Mayr** (24.03.)
Philipp Richard **Müller** (24.03.)
Elias **Oberlechner** (24.03.)
Anna **Pöham** (24.03.)
Charlotte **Schulz** (24.03.)
Nilsu **Türkmen** (24.03.)
Hannah **Ciresa** (25.03.)
Selim **Ferahlı** (25.03.)
Anna **Kluckner** (25.03.)
Anna Sabrina **Knauseder** (25.03.)
Lucien **Mohamed** (25.03.)
Enna **Mujić** (25.03.)
Noah **Zangerl** (25.03.)
Marlene Anna **Angermair** (26.03.)
Elena Zita Christa **Milićević** (26.03.)
Neo **Moussavi-Kuen** (26.03.)
Noel Mario **Hausegger** (27.03.)
Emma **Plattner** (27.03.)
Laura Sophie **Pane** (28.03.)
Matteo **Hebenstreit** (30.03.)
Christina **Lener** (30.03.)
Olivia Herta **Lindebner-Hubai** (30.03.)
Klara **Oberhauser** (30.03.)
Luisa **Pirchner** (30.03.)
Liséa **Kruckenhauser** (31.03.)
Gabriel **Pizzini** (31.03.)

Diese Paare haben sich getraut …

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

20. Februar 2020

Eveline Sophie **Nössing** und Gerold Hans **Zibek**, beide Innsbruck

Ondina Maria **Klotz**, Innsbruck und Benedikt Franz **Klotz**, Schönberg im Stubaital

Gerda **Klocker** und Andreas **Klotz**, beide Grinzens

Sari Lisa Anni **Pfandl**, Innsbruck und Timo Juhani **Lukumaa**, Vantaa/Finnland

Barbara Maria **Waldner** und Klaus **Ressler**, beide Innsbruck

Doris Helga Elisabeth **Praxmarer** und Hermann Josef **Köhle**, beide Absam

22. Februar 2020

Camelia-Olivia **Oberbichler** und Wolfgang Julius Josef **Magerl**, beide Innsbruck

Lucia **Švagerková** und Ewald Alois **Schafferer**, beide Rinn

Johanna **Lamboy** und Philipp **Efinger**, beide Innsbruck

29. Februar 2020

Paula **Topić** und Tina **Kokan**, beide Innsbruck

Zoran **Atanasovski**, Indjikovo/Nordmazedonien und Rupert **Hermann**, Innsbruck

07. März 2020

Sonja **Hechenberger**, Innsbruck und Klaus **Hohenstein**, Neumarkt/Italien

07. März 2020

Vanessa Elisabeth **Mellitzer** und Stefan **Oberwalder**, beide Innsbruck

14. März 2020

Emina **Bajrić** und Nemanja **Aleksić**, beide Ampass

17. März 2020

Melanie **Ehrensperger** und Martin Michael **Leuprecht**, beide Innsbruck

18. März 2020

Gertrud **Pielenhofer**, Augsburg/Deutschland und Dr.-Ing. Klaus **Tragbar**, Innsbruck



Derzeit keine Jubiläumsbesuche und Jubelhochzeitsfeiern

Die notwendigen Maßnahmen rund um die Bekämpfung des Corona-Virus bringen den Verzicht auf liebgewonnene Traditionen. Das gilt ganz besonders für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger. UI

Es heißt Abstand halten, keine Besuche, keine größeren Feiern, auch dann, wenn es etwas zu feiern gilt, wie einen runden Geburtstag oder ein Hochzeitsjubiläum. Daran muss sich auch die Stadt Innsbruck halten. Deshalb können zurzeit **keine persönlichen Jubiläumsbesuche** offizieller VertreterInnen der Stadt durchgeführt werden. Auch die gemeinsamen **städtischen Jubelhochzeitsfeiern fallen aus**. Stattdessen gibt es Süßes und schriftliche Glückwünsche und die Hoffnung, dass unser gemeinsamer Verzicht dazu beiträgt, dass diese Krise möglichst gut vorübergeht.

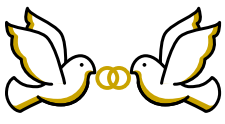
Aber auch jetzt gilt, in Einhaltung der Datenschutzgrundverordnung: **Bitte Melden!**

Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet und davon zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamen Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und von denen beide Partner die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese Gabe (750 Euro zur Goldenen, 1.000 Euro zur Diamantenen und 1.100 Euro zur Eisernen Hochzeit) muss über die Gemeinde beantragt werden.

Bitte melden Sie sich bei: Petra Kodera,

E-Mail: petra.kodera@magibk.at, Telefon: +43 512 5360 2315

Geburtstagskinder 100 Jahre und älter melden sich bitte bei: Jasmin Kompatscher, E-Mail: jasmin.kompatscher@magibk.at, Telefon: +43 512 5360 2309



Rechtzeitig Ihre Traumhochzeit planen auf

HOCHZEITEN.TIROL

Innsbruck trauert um ...

Februar 2020

Christina Esther **Engelbrecht**, 86 (01.02.)
Adelheid Josefa **Hoffmann**, 88 (01.02.)
Walter **Knoll**, 77 (01.02.)
Anna Katharina **Leininger**, 95 (01.02.)
Siegfried Alois Otto **Haid**, 81 (02.02.)
Jürgen Henri Richard **Heller**, 83 (02.02.)
Ingrid **Paul**, 75 (02.02.)
Maria **Platzer**, 86 (02.02.)
Margareta **Freiberger**, 94 (03.02.)
Christl **Müller**, 77 (03.02.)
Mukesh **Malhotra**, 67 (03.02.)
Lotte Elisabeth **Posch**, 97 (03.02.)
Anna Maria **Rosenberg**, 81 (03.02.)
Herbert **Schuh**, 78 (03.02.)
Roland **Stangl**, 66 (03.02.)
Agnes **Krenn**, 75 (04.02.)
Hilde **Matt**, 96 (04.02.)
Maria Immaculata **Moll**, 89 (04.02.)
Gertraud **Neuhauser**, 85 (04.02.)
Hermine **Rohn**, 81 (04.02.)
Monika Anna **Bernardowitsch**, 71 (05.02.)
Hilda **Gatz**, 90 (05.02.)
Paula **Moll**, 98 (05.02.)
Wolfgang **Tengler**, 72 (05.02.)
Klaus Stefan **Defner**, 60 (06.02.)
Anna **Knollseisen**, 83 (06.02.)
Kriemhilde Maria **Kostic**, 78 (06.02.)
Johann **Opat**, 75 (06.02.)
Christiane **Strohmaier**, 34 (06.02.)
Wilhelm **Mühlberger**, 104 (07.02.)
Käthe **Rosath**, 96 (07.02.)
Walther **Entacher**, 85 (08.02.)
Peter **Gamper**, 66 (08.02.)
Thusnelda **Schuster**, 64 (08.02.)
Harald **Streif**, 88 (08.02.)
Felix **Ciresa**, 78 (09.02.)
Michael **Klein**, 81 (09.02.)
Brigitte Erika **Molzbichler**, 62 (09.02.)
Karolina **Hochenburger**, 97 (10.02.)
Marco **Aschenwald**, 31 (11.02.)
Siegfried Jakob **Otter**, 83 (11.02.)
Helga **Platzer**, 89 (11.02.)
Elfriede **Stalhofer**, 89 (11.02.)
Herta **Auer**, 88 (13.02.)
Karl Max **Hölbling**, 85 (13.02.)
Rosalia **Kronthaler**, 82 (13.02.)
Rositta **Fischer**, 72 (13.02.)
Manfred Ludwig **Šversepa**, 61 (13.02.)
Roman **Auer**, 85 (15.02.)
Herta **Mersa**, 87 (15.02.)
Tobias **Scheuenpflug**, 30 (15.02.)
Hilda Laura **Ulbrich**, 95 (15.02.)
Walburg Franziska Anna **Grumm**, 98 (16.02.)
Winfried **Matuella**, 82 (16.02.)
Gertrud **Kerer**, 95 (17.02.)
Vojkan **Živković**, 54 (17.02.)
Hermann **Brandner**, 87 (18.02.)
Herbert **Knapp**, 82 (18.02.)
Hermine **Koller**, 96 (19.02.)
Brigitte **Truhlar**, 72 (19.02.)
Irmtraud Emma Friederike **Usenik**, 93 (19.02.)
Ernst **Grießer**, 76 (20.02.)
Rudolf **Hackl**, 82 (20.02.)
Helga **Hilscher**, 96 (20.02.)
Josefa **Höfinger**, 85 (20.02.)
Johanna **Köllensperger**, 93 (20.02.)
Ludwig **Lamprecht**, 76 (20.02.)
Mario Helmut **Haid**, 55 (21.02.)
Neli Vancheva **Koch**, 64 (21.02.)
Doris **Milar**, 76 (21.02.)
Helmut **Willeit**, 85 (21.02.)
Leopold **Lechner**, 90 (22.02.)
Elisabeth **Hörtnagl**, 94 (23.02.)
Richard **Penz**, 86 (23.02.)
Walter **Tamerl**, 87 (23.02.)
Meryem **Bakir**, 77 (24.02.)
Hildegard Louise **Eberharter**, 93 (24.02.)
Franz Peter **Stockklausner**, 62 (24.02.)
Bernt **Strickner**, 78 (24.02.)
Eduard **Winkler**, 75 (24.02.)
Michael Karl **Winkler**, 55 (24.02.)
Günther **Eccher**, 81 (25.02.)
Slavica **Mrkonja**, 52 (25.02.)
Franz **Niedermair**, 86 (25.02.)
Ester **Zuchristian**, 88 (25.02.)
Margaretha Maria **Hechenberger**, 89 (26.02.)
Adelheid **Nicolussi**, 92 (26.02.)
Erich **Auer**, 91 (27.02.)
Theresia **Lechner**, 91 (27.02.)
Hans-Peter **Klotz**, 54 (28.02.)
Liselotte **Labeck**, 85 (28.02.)
Werner **Maier**, 50 (28.02.)
Fabijan **Peša**, 86 (28.02.)
Senta Ingeborg **Pietersteiner**, 89 (28.02.)
Roman Nikolaus Kurt **Vieider**, 53 (28.02.)
Walter **Wieland**, 97 (28.02.)
Milan **Milosavljević**, 80 (29.02.)



Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben? Wo finde ich das Grab 16/230–231? Wo findet die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, Steinmetzen oder Gärtnereien den Zugang zu dieser Information. Die einfache Suche umfasst aktuell rund 26.000 Gräber und 105.000 Verstorbene. Sie ist unter www.innsbruck.gv.at/friedhof abrufbar. AS

Edith **Moschen**, 90 (29.02.)
Peter **Pogatschnig**, 76 (29.02.)

März 2020

Gertrude **Beyrer**, 97 (01.03)
Johann Anton **Comploi**, 69 (01.03.)
Dipl.-Ing. Franz **Karner**, 89 (01.03.)
Reinold **Zimmermann**, 75 (01.03.)
Günter Michael **Huter**, 59 (02.03.)
Gertrud **Powoden**, 91 (03.03.)
Paul **Schreier**, 86 (03.03.)
Christine **Amort**, 63 (04.03.)
Robert **Böck**, 87 (04.03.)
Auguste Wilhelmine **Freiger**, 88 (04.03.)
Karl **Perkmann**, 73 (04.03.)
Dr. Walther Stefan **Steinacher**, 76 (04.03.)
Dr. Theresia Maria **Laußermayer**, 85 (05.03.)
Eva-Maria **Neumann**, 68 (05.03.)
Renate **Reiter**, 90 (05.03.)
Sieglinde **Wendlinger**, 70 (05.03.)
Friedrich **Kurz**, 73 (06.03.)
Gertrud **Lanbach**, 91 (06.03.)
Johann **Messner**, 75 (06.03.)
Dagmar Ingeborg **Holzknecht**, 71 (07.03.)
Irmgard **Mertely**, 96 (08.03.)
Jaka **Mikulic**, 80 (08.03.)
Klaus Peter **Swoboda**, 64 (08.03.)
Georg Hans **Cassan**, 71 (09.03.)
Flora Albertina **Winkelbauer**, 60 (09.03.)
Ruth **Erbschwendtner**, 78 (09.03.)
Gisela Gertrud **Grömer**, 97 (09.03.)
Paula **Ziegler**, 79 (09.03.)
Rudolf **Freudenthaler**, 90 (10.03.)
Karl **Montibeller**, 69 (10.03.)
Maria **Singer**, 94 (10.03.)
Agnes **Stocker**, 95 (10.03.)
Doris Anna **Wakolbinger**, 78 (10.03.)
Rezija **Hasanagić**, 81 (10.03.)
Eduard Karl **Fleischmann**, 79 (11.03.)
Hermine **Gerl**, 70 (11.03.)
Otto **Kotrba**, 91 (11.03.)
Dr. Harald **Förster**, 72 (12.03.)
Franziska **Kachina**, 96 (12.03.)
Werner **Rubmer**, 83 (12.03.)
Sigrid **Kohler**, 66 (13.03.)
Maria **Lenzhofer**, 80 (13.03.)
Dr. Heinrich Julius **Schuß**, 69 (13.03.)
Eva **Anker**, 82 (14.03.)
Dr. Rita Maria **Egger**, 95 (14.03.)
Alois Walter **Parth**, 82 (14.03.)
Helmuth **Schmid**, 89 (14.03.)
Johann **Bauer**, 78 (15.03.)
Asllan **Brinja**, 77 (15.03.)
Siegfried **Eller**, 80 (15.03.)
Klara **Nagler**, 96 (15.03.)
Netto Younathan **Netto**, 50 (15.03.)
Hildegard Johanna **Schmid**, 90 (15.03.)
Nico **Müller**, 16 (15.03.)
Jovana **Kuzmanović**, 78 (15.03.)
Friedrich Maximilian **Achatz**, 77 (16.03.)
Robert **Gredler**, 80 (16.03.)
Annemarie **Krotthammer**, 76 (16.03.)
Oliver **Miller**, 48 (16.03.)
Karl **Neuner**, 86 (16.03.)
Franz **Regensburger**, 40 (16.03.)
Karl **Untereichner**, 86 (16.03.)
Margit **Wieser**, 67 (16.03.)
Nikolaus Erich **Hepperger**, 70 (17.03.)
Christine Margarete **Krautgartner**, 77 (17.03.)
Godstime **Imuse**, 24 (17.03.)
Dorothea **Eller**, 82 (18.03.)
Horst **Juen**, 48 (18.03.)
Günter **Aberfeld**, 61 (19.03.)
Agnes **Buttinger**, 92 (19.03.)
Helmut **Dörfler**, 90 (19.03.)
Bernhard **Heitzmann**, 81 (19.03.)
Maria Johanna Josefa Antonia Aloisia **Hofer**, 91 (19.03.)
Peter **Trenner**, 76 (19.03.)
Dietmar Michael **Wolf**, 63 (19.03.)
Sabine **Gasser**, 39 (20.03.)
Leopold **Klotz**, 92 (20.03.)
Robert **Leis**, 96 (20.03.)
Aurelia **Putz**, 94 (20.03.)
Gotthard **Egger**, 90 (22.03.)
Gertrud **Jochum**, 87 (22.03.)
Ernst **Kreidl**, 89 (22.03.)
Otto **Resler**, 87 (22.03.)
Annemarie **Wieser**, 85 (22.03.)
Marianna **Gastl**, 92 (23.03.)

INNS' BRUCK

Markthalle

Die **Markthalle Innsbruck** ist als Nahversorger mitten in der Stadt von Montag bis Samstag für Sie da!

Öffnungszeiten:
Handel: Mo. bis Fr. 7.00 bis 18.30 Uhr
Sa. 7.00 bis 13.00 Uhr
Gastronomie: bis 22.00 Uhr
warme Küche: bis 21.00 Uhr
Bauernmarkt:
Mo. bis Sa. 7.00 bis 12.00 Uhr

Einige Tipps für den Einkauf in der Situation mit Covid 19:

- Halten Sie mindestens 1,5 Meter Abstand zu anderen KundInnen und VerkäuferInnen.
- Desinfizieren Sie die Hände an den Eingangsbereichen.
- Beachten Sie das Wegeleitsystem.
- Versuchen Sie die Einkäufe so rasch wie möglich zu erledigen.
- Bitte verteilen Sie die Einkäufe auf die Woche.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Dr. Renato **Haslinger**, 91 (24.03.)
Hermann Josef **Huber**, 62 (24.03.)
Ernestine **Neurauter**, 93 (24.03.)
Christine **Pellegrini**, 80 (24.03.)
Wilfried **Haslwanter**, 65 (25.03.)
Klaus Heinrich **Gunia**, 77 (25.03.)
Viktor **Zoglmeyer**, 89 (26.03.)
Mara **Brnjic**, 58 (27.03.)
Elisabeth **Gritsch**, 88 (27.03.)
Aloisia Erika **Gutleben**, 79 (27.03.)
Andrea **Oberhummer**, 45 (27.03.)
Klaus **Holzer**, 74 (28.03.)
Manfred Otmar Heribert **Hupfauf**, 80 (28.03.)
Mag. Johann **Kröll**, 55 (28.03.)
Edith Maria Katharina Magdalena Antonie **Oberhammer**, 82 (28.03.)
Gregor **Seidner**, 77 (29.03.)
Anne-Margret **Födinger**, 89 (30.03.)
Hubert Karl **Ploberger**, 84 (30.03.)
Margit Theresia Katharina **Sieberer**, 82 (30.03.)
Sunja Mathilda **Pfister**, 11 (30.03.)
Charlotte Regina **Gratzl**, 86 (31.03.)
Richard **Haid**, 95 (31.03.)
Dr. Herbert **Knapp**, 80 (31.03.)
Dr. Otto **Knitel**, 85 (31.03.)
Gerhard **Rohrmoser**, 77 (31.03.)
Alfons **Wach**, 68 (31.03.)

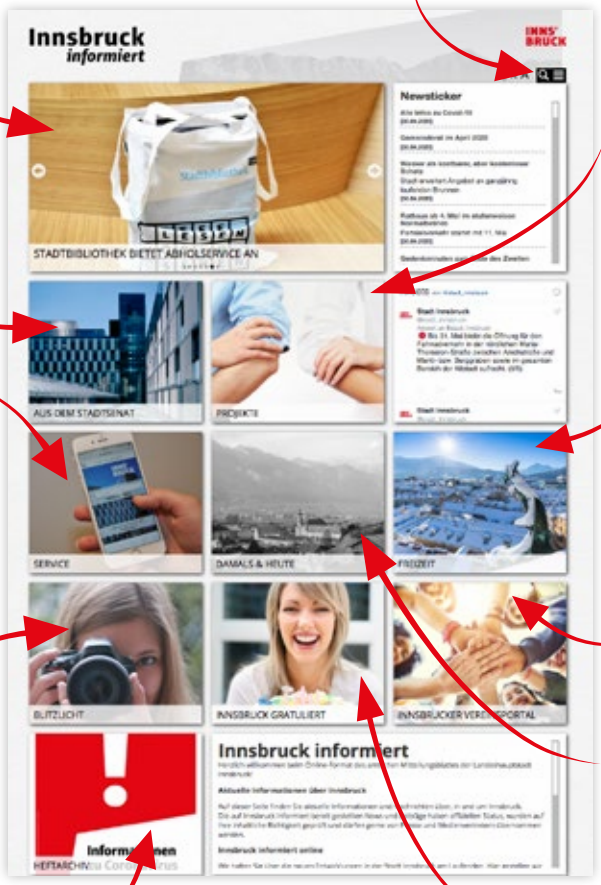
www.ibkinfo.at: Schauen Sie vorbei!

Aufmacher:
Wir halten Sie hier über die Neuigkeiten des Stadtmagistrats am Laufenden.

Suche:
Zu speziellen Themen, die aktuell wichtig sind, finden Sie unter der Suchmaske die passenden Stichworte, unter denen Sie die Informationen abrufen können.

Projekte:
Bauprojekte wie das Haus der Musik werden hier präsentiert. Fakten, Bilder und auch Zeitabläufe sind geplant.

Stadtsenat:
Die Entscheidungen des Stadtsenates werden hier laufend veröffentlicht. Zahlen, Daten, Fakten sind die Eckpunkte.



Freizeit:
Hier finden Sie den Veranstaltungskalender über die Eventsuche. Einzelne aktuelle Veranstaltungen werden Ihnen eigens vorgestellt.

Service:
In diesem Bereich finden Sie unser gewohntes Bürgerservice von A-Z, die Notdienste, das Vereinsportal, Sie können Ihre Anliegen über „Bürgermeldungen" weitergeben und finden auch regelmäßig Alltagstipps.

Innsbrucker Vereinsportal:
Insgesamt mehr als 300 Vereine sind zurzeit im Vereinsportal zu finden. Seit 2014 können sich Initiativen dort selbst registrieren, Fotos hochladen sowie Infos und Links zu den eigenen Websites veröffentlichen.

Blitzlicht:
Das Stadtgeschehen in Bildern: Vereinsfeste, Feierlichkeiten, Versammlungen, Antrittsbesuche u. v. m. finden Sie in dieser Kategorie.

Damals & Heute:
Der aktuelle Artikel „Innsbruck vor 100 Jahren", Stadtgeschichtliches und die Statistik des Monats spannen den Bogen zwischen Damals & Heute.

Heftarchiv:
Im Heftarchiv sind alle Ausgaben des „Innsbruck informiert" seit der Erscheinung im Dezember 1934 auch zum Herunterladen als Pdf abrufbar.

Innsbruck gratuliert:
Hochzeitsjubiläen, 100. Geburtstage oder sportliche Erfolge: Ehre, wem Ehre gebührt.

Facebook
Wissenswertes, Unterhaltsames, Informatives, Überraschendes und Sehenswertes aus und rund um das Innsbrucker Rathaus werden auf der offiziellen Facebook-Seite des amtlichen Mitteilungsblattes gesammelt. Besuchen, mit „Gefällt mir" markieren und regelmäßig über die Tiroler Landeshauptstadt staunen, ist unter www.facebook.com/ibkinfo möglich.

Twitter
Kompakt, aussagekräftig und schnell – so sind die Inhalte, Aussagen und Statements auf Twitter. „Innsbruck informiert" stellt auf der Social-Media-Plattform die neuesten Nachrichten in Echtzeit zur Verfügung. Folgen Sie uns unter @Stadt_Innsbruck

Instagram
So bunt wie die Tiroler Landeshauptstadt ist auch der offizielle Instagram-Auftritt von „Stadt_Innsbruck". Wir fangen die Alpenstadt in Bildern ein und freuen uns über Ihre Unterstützung. Kommentare, Bewertungen und Fotos sind gerne willkommen: www.instagram.com/stadt_innsbruck



➜ Bürgerservice & SeniorInnenbüro
Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360
Durchwahlen 1001 bis 1005,
Fax: 5360 1701,
post.buergerservice@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 08.00–17.30 Uhr
Fr., 08.00–12.00 Uhr

➜ Stadtteilbüro Igls und Vill
Hilberstraße 15
Tel.: +43 512 5360 2360,
igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Di., 08.00–09.00 Uhr
Fr., 12.00–13.00 Uhr
Hinweis: Am Freitag, 22. Mai, bleibt das Stadtteilbüro Igls und Vill geschlossen.

➜ Bürgerbüro Arzl
Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362,
arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Do., 08.00–10.00 Uhr
Hinweis: Am Donnerstag, 7. Mai, bleibt das Bürgerbüro Arzl geschlossen.

➜ Fundwesen
Fallmerayerstraße 2
(ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011,
Fax: 5360 1015,
post.fundwesen@innsbruck.gv.at,
www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 08.00–13.00 Uhr

Im Zeitraum von 17. März bis 21. April 2020 wurden folgende Fundgegenstände abgegeben:
1 Geldbörse

Im Zeitraum von 18. Februar bis 17. März 2020 wurden folgende Fundgegenstände abgegeben:
Geld, 2 Wertpapiere, 1 Geldbörse, 1 Geldspange

GINER
MEHR ALS OBST & GEMÜSE

So regional wie möglich, so international wie nötig.

Als traditionsreicher Partner in der Versorgung von Obst und Gemüse fühlen wir uns den Tirolerinnen und Tirolern verpflichtet.

Unser Sortiment im Onlineshop wächst ständig und wird speziell um regionale und saisonale Angebote erweitert. Überzeugen auch Sie sich von der Qualität unserer Produkte und lassen sich diese bequem nach Hause liefern.

FAMILIEN VITAMINKISTE € 20*



TIROLER SPARGEL GRÜN 500g € 8,50*





TIROLER JAUSENKISTE € 25*

* Preise verstehen sich inkl. Mehrwertssteuer und exkl. Lieferung. Änderungen vorbehalten.

Mehr Produkte gibt es ONLINE unter:

www.gemuese-giner.at



Mit dem Einzug der US-amerikanischen Truppen (hier in der Höttinger Au auf dem Weg zur Universitätsbrücke) am 3. Mai 1945 ging die Schreckensherrschaft des NS-Regimes in Innsbruck endgültig vorüber.

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK

Trauern im Krieg

von Horst Schreiber

Die meisten Menschen, ob in Zivil oder Uniform, starben 1944/45. Der Krieg war verloren, die Toten in den Tiroler Gemeinden nicht mehr zu zählen.

Im März 1945 fiel der Vater bei Danzig. Franz-Josef Witting aus Zirl erinnerte sich lebhaft an die Reaktion seiner Mutter und Oma, als die Nachricht eintraf: „Dieser Ausbruch von Leid, die Schreie des Elends der beiden Frauen! Niemals mehr habe ich so Schreckliches erlebt."

Heldenbücher – Heldengedenken

Die Partei organisierte mit der Gemeinde das Gedenken an die toten Soldaten. In Stams legte der Bürgermeister ein aufwendig gestaltetes Heldenbuch an. Er nahm alle Kriegsteilnehmer auf: mit Foto, Dienstgrad, Einsatzort, Auszeichnungen – und mit ihrem Heldentod. Als er selbst einrücken musste, war es mit dem Heldenbuch vorbei. Niemand wollte es mehr weiterführen. Ortsgruppenleiter und Gemeinde hielten beim Kriegerdenkmal und am Dorfplatz Heldengedenkfeiern ab, die Musikkapelle spielte, die Schützen marschierten auf. Die Trauerreden der Parteigenossen ertranken in kitschigen Metaphern, immer war der Tod des Gefallenen verbunden mit dem Aufruf zu weiterer Opfer- und Einsatzbereitschaft für Hitler, für Deutschland, für die Verteidigung der Heimat vor den westlichen Luftterroristen und der Bestie im Osten, für den in immer weitere Ferne rückenden Endsieg. Das ideologische Gestammel wirkte angesichts der steil ansteigenden Zahl an Toten abgedroschen, lächerlich, grotesk. Dennoch war vielen die Ehrung des Gefallenen, der musikalische Rahmen und das Antreten der Traditionsverbände ein Trost. Nicht nur den überzeugten Nazis.



© GEMEINDEARCHIV FIEBERBRUNN

NS-Heldenehrung. Provisorisches Kriegerdenkmal in Fieberbrunn

Sterben für den Sieg und Großdeutschlands Zukunft

Anton Pinzger war Bauer, ihn schmerzten die Zerstörungen in den besetzten Gebieten. Er schrieb seinen Eltern nach Fiss, wie es nahe der lettischen Stadt Bauska nach dem Abzug der Wehrmacht aussah: die Ernte vernichtet, die Häuser zertrüm-



Als der Krieg in Innsbruck zu Ende ging

Innsbruck wurde während des Zweiten Weltkriegs von 22 Luftangriffen schwer getroffen. Etwa 500 Menschen starben dabei.

Im Rahmen der „Operation Greenup" wurden Agenten in die Stadt eingeschleust, die wesentlich zu einem rascheren Ende des Krieges beitrugen.

In einer Rundfunkansprache am 1. Mai 1945 kündigte Gauleiter Franz Hofer den Verzicht auf die militärische Verteidigung Innsbrucks an. Am 2. Mai besetzten Mitglieder der Widerstandsbewegung die Inn-Kaserne und andere militärische Einrichtungen.

Am 3. Mai 1945 wurde die Stadt von den Widerstandskämpfern den Amerikanern kampflos übergeben. Um 19.45 Uhr rückte das 1. US-Bataillon der 103. Infanterie-Division in Innsbruck ein. Damit war das Ende der NS-Herrschaft in Innsbruck besiegelt, der Krieg endgültig vorbei.

mert, die Einwohner geflüchtet, moderne Einrichtungen durch Brandstiftung und Artillerie zerstört, das Vieh totgeschossen. Pinzger starb in den frühen Morgenstunden des 19. August 1944 durch Granatsplitter. Die Truppe musste ihre Stellungen in aller Eile räumen. Sie konnte seinen Leichnam nicht mehr bergen. „Möge Ihnen in dieser schweren Stunde die Erkenntnis, dass Ihr lieber Anton für Grossdeutschlands Zukunft im Kampf gegen den Bolschewismus gefallen ist, ein kleiner Trost sein", schrieb Pinzgers Kompaniechef an dessen Eltern: „Auch sein Opfer und sein Blut werden beitragen zu einem grossen, deutschen Sieg."



Das letzte Aufgebot, 18.11.1944. Unbekümmert präsentieren sich die 16-Jährigen aus Sautens vor ihrem Kriegseinsatz.

© GEMEINDECHRONIK SAUTENS

Vom Sinn des Leidens

Die nur noch zwei bis vier Seiten dünne Parteizeitung der Innsbrucker Nachrichten beschwor täglich die Leidensfähigkeit der Bevölkerung. Auch Josef Wörle, Pfarrer in Innsbruck und Wängle, machte sich Gedanken über das Leid. Sein Rat: Man müsse alles Unangenehme auf sich nehmen und auf Gott hoffen. Eine Mutter aus Silz handelte ganz in diesem Sinne. Als sie vom Tod ihres Sohnes erfuhr, blieb die tiefgläubige Frau gefasst: „Der Herrgott wird schon wissen, warum." Letztendlich forderten Nationalsozialismus und Kirche Ähnliches von den Menschen: Im Sinnlosen Sinn zu finden, das Opfer zu akzeptieren, das Hakenkreuz oder Christenkreuz zu tragen. Die Nazis hatten den Trauernden nur Großdeutschland anzubieten, ein Gebilde, das sich gerade in Nichts auflöste, die Kirche aber das Himmelreich und eine lange Tradition tröstlicher Rituale. Als die Gemeinde Schwoich 1946 ein neues Kriegerdenkmal errichtete, entschied sich die Mehrheit bei einer Dorfbefragung für den Text: „Dies ist unsere Botschaft. Erhaltet den Frieden, kein Opfer sei zu groß, um ihn zu bewahren." Der zweite Vorschlag blieb in der Minderheit: „Dies ist unser Wort: Seid menschlich! Sagt nie wieder Jawohl!"

Ein guter Grund, uns anzurufen: **Ihr Baugrund**

Bebaut oder unbebaut: Wir suchen Baugründe.
Profitieren Sie von 30 Jahren Bauerfahrung.

Kontaktieren Sie uns: 0512 / 286314
www.wat.tirol

Wir schaffen Lebensraum.

WAT



Da war die Welt des Hofgartens noch in Ordnung. Um 1910 erlaubte sich niemand des Kaisers Blumen auszureißen.

Ein Blick in das Innere der Schwimmschule in der Höttinger Au um 1910.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (4)

Innsbruck vor 100 Jahren

von Renate Ursprunger

1. Mai 1920

Der 1. Mai in Innsbruck. Die Feier des 1. Mai verlief in Innsbruck programmgemäß und in vollster Ruhe. Es kam nirgends zu Zwischenfällen oder zu Ausschreitungen irgendwelcher Art. Auch die Vorsichtsmaßregeln der Konfiguierung der italienischen Besetzung in den Unterkünften, Betreten der Straße nur mit Gewehr, Begleitung der Offiziere durch bewaffnete Ordonanzen erwiesen sich als überflüssig und wirkten im Gegensatz zu der Ruhe und Ordnung, die während des ganzen Tages in der Stadt gewesen war, einigermaßen übertrieben. Das Straßenbild war gegenüber einem anderen Festtage überhaupt auffallend ruhig, weil das schöne Wetter Tausende zu Ausflügen in die Umgebung veranlaßt hatte. Fast alle Schulen hatten Maiausflüge unternommen.

5. Mai 1920

Geschäftsjubiläum. Gestern feierte die Firma Math. Lechle und Cie., Lederhandlung, das 25jährige Geschäftsjubiläums ihres Mitchefs und Mitinhabers der Firma, Herrn Johann Knitel.

6. Mai 1920

Wer für den Anschluß an Deutschland gestimmt hat. Eine Sichtung der im März bei uns eingelaufenen Zustimmungserklärungen für den Anschluß Tirols an Deutschland hat ergeben, daß von 31.527 Erklärungen, aus denen der Beruf



Diesen beiden Lämmern dürfte das Schicksal der gestohlenen Kuh am Gramartboden erspart geblieben sein.

des Unterzeichners ersichtlich war, 7008 Professoren, 118 Lehrer, 763 Studenten bezw. Schüler, 142 Offiziere, 302 sonstige Militärpersonen, 219 Gendarmen, 171 Polizeileute, 162 Förster bezw. Forstgehilfen, 5366 Bauern (ohne die Mitglieder des Bauernbundes), 4627 Bahnarbeiter bezw. Bahnpersonal, 1833 Fabriksarbeiter, 2007 Gewerbetreibende, 756 in freien Berufen, 781 Handels- bzw. sonstige öffentliche Angestellte und 5429 Frauen in verschiedenen Berufen für den Anschluß gestimmt haben. Aus den übrigen zahlreichen Erklärungen war der Beruf nicht erkenntlich, unter ihnen sind 11.312 Frauen, die selbständig eine Erklärung abgegeben haben.

8. Mai 1920

Die städtische Schwimmschule in der Höttingerau wird Montag, den 10. Mai eröffnet. Von irgend einer Vermehrung der Kabinen ist bist jetzt leider nichts zu spüren.

10. Mai 1920

Kuhdiebstahl. Es wird berichtet: Dem Besitzer von Grammartboden wurde eine große, graue, magere Kuh gestohlen. Als besonderes Kennzeichen trägt sie nach rückwärts gebogene Hörner. Vor Ankauf dieser Kuh wird gewarnt.

11. Mai 1920

Abzug der italienischen Besatzung. Wie uns mitgeteilt wird, hat gestern abends der gänzliche Abzug der in Nordtirol noch verbliebenen italienischen Besatzung begonnen. Am Nachmittag wurde ein Bataillon des Grenadierregimentes „Sardegna" Nr. 2 einwaggoniert und rollte im Laufe der Nacht nach Süden. Die anderen Truppen werden demnächst folgen. In Nordtirol, und zwar in Innsbruck, verbleiben nur eine dem Konsulate angeschlossene Militärmission und ein Etappenkommando als Dirigierungs- und Sammelstelle.

12. Mai 1920

Apotheken Sonn- und Feiertags- und Nachtdienst. Am 13. Mai 1920 haben auch nachmittags die Apotheken: Ludwig Winkler, Herzog Friedrichstraße 25, Richard Mühleisen, Andreas Hoferstraße 30, Camillo Torsky Claudiastraße 4, offen und versehen diese Apotheken in der nachfolgenden Woche auch den Nachtdienst.

19. Mai 1920

Vom Innsbrucker Hofgarten und Rennweg. Man schreibt uns: Es dürfte auf die Arbeitsliebe und den Fleiß der Gartenarbeiter nicht besonders fördernd wirken, wenn das liebe Publikum die mit Mühe hergerichteten und instandgehaltenen öffentlichen Anlagen nicht besser schont! Wie oft kann man beobachten, wie manche Besucher des Gartens einfach hergehen und Zweige, ja ganze Aeste, mit Goldregen, Flieder, Schneeballen usw. abbrechen und nachhause tragen. Die bei den Eingängen neu aufgestellten Ordnungstafeln, die ersuchen, das Publikum möge bei der Aufsicht und beim Schutze des Gartens mitwirken, werden von niemanden beachtet. Früher hat der Kaiser alle Ausgaben für die Erhaltung der hofärarischen Gärten aus den Geldner seiner Zivilliste bezahlt, jetzt sollen diese Ausgaben aus den Staatseinnahmen gedeckt werden. Da sollten die Staatsbürger denn doch mehr Vernunft zeigen! Aber sie scheinen eben von der republikanischen Freiheit einen recht merkwürdigen Begriff zu haben!



Die ehemalige Stadtapotheke in der Innsbrucker Altstadt. Hier um 1930.

26. Mai 1920

Heimkehr der Kinder aus der Schweiz. Der Landesverband „Barmherzigkeit" teilt uns mit: Die am 24. März d. J. vom Landesverband „Barmherzigkeit" in die Schweiz geführten Kinder kommen am Freitag, den 28. d. M. zwischen 6 und 7 Uhr früh (Bahnzeit) auf dem Hauptbahnhof hier an und wollen dort abgeholt werden.

29. Mai 1920

Das Viller Torfmoor. In dem Torfmoor, das der Gemeinde Vill bei Innsbruck gehört, habend die Torfsticharbeiten, welche die alpenländische Gesellschaft für Torfkultur als Pächter unternimmt, bereits begonnen.



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr

Apotheken

Apotheken Hotline: 1455

Fr., 1. Mai
Solstein-Apotheke
Höttinger Au 73,
Tel. +43 512 28 57 77
Amraser-Apotheke-DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel. +43 512 32 53 02
(Sa. bis 14.00 Uhr)
Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel. +43 512 89 00 05

Sa., 2. Mai
Apotheke „Zum Andreas Hofer"
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel. +43 512 58 48 61
Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel. +43 512 29 13 60
Linden-Apotheke
Amraser Straße 106 a,
Tel. +43 512 34 14 91

So., 3. Mai
Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel. 58 93 88
Apotheke „Am Mitterweg"
Mitterweg 58a,
Tel. +43 512 29 22 99
Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel. +43 512 58 80 92

Sa., 9. Mai
Apotheke „Zur Universität"
Innrain 47,
Tel. +43 512 57 35 85
Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel. +43 512 34 41 80
Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel. +43 512 37 71 17

So., 10. Mai
Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5-7,
Tel. +43 512 58 64 20
Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel. +43 512 26 70 58

Sa., 16. Mai
Apotheke „Zum Tiroler Adler"
Museumstraße 18,
Tel. +43 512 72 27-1
Löwen-Apotheke
Innrain 103,
Tel. +43 512 58 90 74
Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel +43 512 26 77 15

So., 17. Mai
Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad"
Bozner Platz 7,
Tel. +43 512 58 58 17
Apotheke „Zum Großen Gott"
Schneeburggasse 71b,
Tel. +43 512 28 76 60
Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel. +43 512 26 12 01

Do., 21. Mai
Solstein-Apotheke
Höttinger Au 73,
Tel. +43 512 28 57 77
Amraser-Apotheke-DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel. +43 512 32 53 02
(Sa. bis 14.00 Uhr)
Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel. +43 512 89 00 05

Fr., 22. Mai
Apotheke „Zum Andreas Hofer"
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel. +43 512 58 48 61
Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel. +43 512 29 13 60
Linden-Apotheke
Amraser Straße 106 a,
Tel. +43 512 34 14 91

Sa., 23. Mai
Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel. 58 93 88
Apotheke „Am Mitterweg"
Mitterweg 58a,
Tel. +43 512 29 22 99
Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel. +43 512 58 80 92

So., 24. Mai
Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel. +43 512 58 23 87
(Sa. bis 14.00 Uhr)
Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel. +43 512 28 35 21
Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel. +43 512 39 09 88

Sa., 30. Mai
Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5-7,
Tel. +43 512 58 64 20
Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel. +43 512 26 70 58

So., 31. Mai
Solstein-Apotheke
Höttinger Au 73,
Tel. +43 512 28 57 77
Amraser-Apotheke-DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel. +43 512 32 53 02
(Sa. bis 14.00 Uhr)
Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel. +43 512 89 00 05

Zahnärzte

Samstag/Sonntag jeweils 09.00 – 11.00 Uhr

Fr., 1. Mai
M.Sc. Joachim Krauß,
Salurner Straße 15,
Tel.: +43 512 908382

Sa./So., 2./3. Mai
Dr. med. dent. Alexander Moriggl,
Museumstraße 33,
Tel.: +43 512 586495

Sa./So., 9./10. Mai
DDr.in Marlies Moser, Fürstenweg 120,
Tel.: +43 512 586411

Sa./So., 16./17. Mai
Dr. med. univ. Manfred Müller,
Museumstraße 21/II/101,
Tel.: +43 512 585061

Do./Fr., 21./22. Mai
Dr.in med. dent. Eva Nassberger-Höfle,
Schneeburggasse 50A,
Tel.: +43 512 288665

Sa./So., 23./24. Mai
DDr.in Astrid Niedermoser,
Maria-Theresien-Straße 1,
Tel.: +43 512 560070

Sa./So., 30./31. Mai
Dr.in med. dent Sieglinde Hattinger,
Pradler Straße 38/Top 6,
Tel.: +43 512 390570

Mo., 1. Juni
DDr.in Evelyn Obermoser,
Amraser-See-Straße 56,
Tel.: +43 676 4351020

Medizinischer Gesundheitsdienst Hotline

Tel.: 1450

Tierärzte

Tierärztlicher Notdienst
für Kleintiere für die Stadt Innsbruck erreichbar über die Landeswarnzentrale,
Tel.: +43 676 8850882444

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft

Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe

Tel.: +43 512 5360 1272

Im Juni in „Innsbruck informiert"
„Lebensraum": Die Juni-Ausgabe von Innsbruck informiert nimmt die Stadt unter die Lupe und zeigt auf, was die Landeshauptstadt alles zu bieten hat. Manches ist bekannt, manches ist neu. Die Landeshauptstadt hat viele Gesichter, ein paar werden vorgestellt.

Die nächste Ausgabe von Innsbruck informiert erscheint am Mittwoch 3. Juni 2020.
Redaktions- und Anzeigenschluss: 15. Mai 2020

Das amtliche Mitteilungsblatt „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert" einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den oder die BriefträgerIn danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at • Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 08.00–16.00 Uhr; Fr., 08.00–12.00 Uhr

Impressum: „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" Offizielle Mitteilungszeitung
Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Redaktionelle Leitung:** Mag.a Katharina Rudig (KR) Redaktion: Andrea Dullnigg, MA (AD), Michael Freinhofer (MF), Wilhelm Giuliani (WG), Roland Kubanda (RK), Veronika Lercher (VL), Mag.a Anneliese Steinacker (AS), Mag.a Dr.in Iris Ullmann (UI) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Julia Köll, Marion Verdross · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Eva Lobenwein, Sebastian Platzer, BA **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at **Druck:** Ferdinand Berger & Söhne Gesellschaft m.b.H., 3580 Horn · **Titelfoto:** V. Lercher

Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686 Ferdinand Berger & Söhne GmbH.

PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at
PEFC/06-39-01

IKB Eins für alle.



Online-Dienste

Die IKB bietet auf www.ikb.at eine Vielzahl an praktischen Online-Services. So können Sie alles bequem von zuhause aus erledigen. Das ist in diesen Zeiten ein großer Vorteil.

Die wichtigsten Services sehen Sie hier im Überblick bzw. im Web unter *www.ikb.at/onlineservices*

Störungshotline und Kontakt zum Kundenservice
Die Störungshotline der IKB und die Kontaktmöglichkeiten zum Kundenservice (kostenlose Hotline, Online-Formular, E-Mailadresse) sind der direkte Draht zur IKB.

Strom, Internet, Wasser und Kanal an- und abmelden
Hier können Sie rund um die Uhr Strom und Internet anmelden und abmelden, aber auch in wenigen Schritten zum Wasser- und Kanalanschluss kommen – einfach, praktisch und schnell.

Services rund um Ihre Rechnung
Sie möchten Ihre monatliche Teilzahlung anpassen, Ihre Rechnungsadresse ändern, einen Bankeinzug einrichten oder ein Guthaben anfordern? Im Online-Service-Bereich finden Sie die entsprechenden Online-Formulare dazu.

Umzugsservice
Sie ziehen um und brauchen Informationen, was bei einem Wohnungswechsel in Sachen Strom- und Internetummeldung zu beachten ist? Auf unserer Website finden Sie Informationen zur Strom- und Internet-An- bzw. -abmeldung, aber auch zusätzliche Übersiedlungstipps.

Zählerstände eingeben
Über ein einfaches Online-Formular ist es möglich, den Zählerstand für die Strom-Jahresabrechnung bekannt zu geben.

SMS-Erinnerungsservice für die IKB-Tonnenentleerung
Mit unserem kostenlosen SMS-Service bekommen Sie Erinnerungen für die Abholtermine für Rest- und Biomüll sowie Papier und Leichtverpackungen direkt aufs Handy!

Formulare und Downloads
Auf einen Blick sind alle IKB-Formulare zusammengefasst.
www.ikb.at/kundenservice/formulare-downloads

IKB-Stromkostenübersicht
Um die Stromkostenübersicht per Mail zu erhalten, steigen Sie auf die digitale Rechnung um.
Tragen Sie sich einfach ein unter:
www.ikb.at/digital

Das Kundenportal IKB-direkt
Das Kundenportal ist für alle, die ihre Angelegenheiten von zuhause aus verwalten wollen, zu erreichen unter *www.ikb.at/kundenservice/ikb-direkt.*
Sie können hier Ihre persönlichen Daten ändern und Ihre Zählerstände eingeben. Auch haben Sie alle Rechnungen und Anlagen im Überblick und können Ihre Verbrauchsstatistik ansehen.

Wir sind für Sie da!

IKB-Kundenservice
0800 500 502
kundenservice@ikb.at
www.ikb.at

JOBS FÜR JEDE LEBENSLAGE



Wir bieten:

- Umfangreiche Aus- und Weiterbildungen
- Familienfreundliche Bedingungen
- Sofortrabatt bei HERVIS
- Beitrag zur Mittagsverpflegung
- Vergünstigungen bei Versicherungen
- Gutschrift auf den Jahreseinkauf bei SPAR
- Einen Job in Wohnortnähe

... und vieles mehr!



Lehre oder Jobs mit Sicherheit gesucht?
Bei SPAR sind Sie richtig!

JETZT BEWERBEN & DURCHSTARTEN!

www.spar.at/karriere
office.woergl@spar.at
Job-Hotline: 0664/2650600

Wir suchen für unsere SPAR-Supermärkte in ganz Tirol:

Sofortiger Eintritt möglich!

- **Marktleiter/in, Stellvertreter/in, Abteilungsleiter/in**
- **Feinkostmitarbeiter/in**
  (Gerne Quereinsteiger - wir bilden Sie aus)
- **Lehrlinge** (Schnuppern jederzeit möglich!)

SPAR

JOBS MIT ÖSTERREICH DRIN.

www.spar.at/karriere